



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2016/891 Status: öffentlich Datum: 15.06.2016 Ansprechpartner/in: Breuer, Volker Bearbeiter/in: Eggert, Astrid	
Federführend: FD 5.3 Regionalentwicklung		
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Modellvorhaben der Raumordnung "Lebendige Regionen" in der KielRegion</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Regionalentwicklungsausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

- 1. Der Regionalentwicklungsausschuss begrüßt das MORO-Vorhaben „Lebendige Regionen“ in der KielRegion und der Stadt Neumünster. Er beauftragt die Verwaltung mit der personellen und inhaltlichen Mitwirkung an dem Projekt sowie der regelmäßigen Berichterstattung über den Projektverlauf und die -ergebnisse.**
- 2. Der Regionalentwicklungsausschuss beschließt die beigefügten, seitens der Verwaltung unter Gremienvorbehalt ausgestellten Erklärungen zur Mitwirkungsbereitschaft.**

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** entfällt

**2. Sachverhalt:**

Die Kiel Region GmbH hat als Projektantragsteller am Förderantragsverfahren zu dem Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ für die KielRegion und die Stadt Neumünster teilgenommen. Es handelt es sich um ein Projekt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumordnung (BBSR). Die Kiel Region GmbH wurde vom BBSR ausgewählt und zur Vollantragsstellung aufgefordert (siehe Anlage). Die Antragstellung für das auf zwei Jahre angelegte Projekt ist erfolgt. Ein positiver Förderbescheid ist sehr wahrscheinlich, da nur acht Regionen aufgerufen wurden, sich auf acht Förderplätze zu bewerben. Der Projektantragsteller wird im Juli über die Förderentscheidung informiert; nach der Sommerpause soll das Vorhaben starten.

In den Sitzungen vom 23.03.2016 und 27.04.2016 wurde der Regionalentwicklungsausschuss zuletzt unter dem TOP „Verschiedenes“ über das Regionalentwicklungsprojekt „Lebendige Regionen“ der Kiel Region GmbH

informiert. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wird am 07.07.2016 über das Vorhaben informiert und im Laufe der Projektdurchführung bei inhaltlichen Bezügen zur Integration von Flüchtlingen beteiligt.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde tritt als Projektpartner, organisatorisch vertreten durch den Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule, auf. Die inhaltliche Mitwirkung weiterer Vertreter aus anderen Fachbereichen und -diensten, ist aufgrund der thematischen Breite des Projektes notwendig. Als weitere Projektpartner treten der Kreis Plön, die Landeshauptstadt Kiel, die Stadt Neumünster, das Amt Hüttener Berge und die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Gebietskörperschaften in der KielRegion auf. Im Rahmen der Antragstellung forderte das BBSR die Zeichnung von Mitwirkungserklärungen der Gebietskörperschaften und der jeweiligen Kämmerer bzw. eines Vertreters mit Budgetverantwortung (siehe Anlage). Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde erfolgten die Mitwirkungserklärungen seitens der Verwaltung unter Gremienvorbehalt.

Thematisch wurde der Fokus des Vorhabens auf die Etablierung regionaler Kooperationen für eine Verbesserung der Integration von Flüchtlingen gelegt, da hier aktuell Herausforderungen für die Region bestehen. Der Titel lautet daher „Wohnen-Arbeiten-Lernen – Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ (kurz: WAL). Ziel des Vorhabens ist es, einen umsetzungsnahen Strategie- und Aktionsplan zu entwickeln, der aufzeigt, mit welchen gemeinsamen Maßnahmen in der KielRegion und der Stadt Neumünster die Integration von Flüchtlingen zeitnah und dauerhaft verbessert werden kann. Es findet eine Konzentration auf jene Maßnahmen statt, bei der die Kommunen, Ämter, Städte und Kreise gemeinsam effizienter und effektiver sein können, als wenn sie alleine tätig werden. Dabei fokussiert das Projekt auf die Handlungsfelder: Wohnen, Arbeiten, Lernen. Es soll kein neues, eigenständiges Flüchtlingskonzept erarbeitet werden. Vielmehr soll das MORO-Vorhaben als Schnittstelle zwischen den Teilräumen der KielRegion und der Stadt Neumünster fungieren und Prozesse auf kommunaler, Landes- und Bundesebene berücksichtigen. Es soll aufgezeigt werden, wo und wie Synergien durch überörtliche Abstimmung und Zusammenarbeit bei den einzelnen Handlungsfeldern gehoben werden können. Dabei sollen auch Umsetzungsprojekte entwickelt werden.

Bei MORO handelt es sich nicht um ein klassisches Fördermittelprogramm, sondern um ein Forschungsprogramm des BBSR. Daher verfolgt der Fördermittelgeber eigene Forschungsfragen. In unserem Fall stehen finanzwirtschaftliche Fragen im Vordergrund. Die zentrale Frage lautet „Wie gehen die Regionen mit weniger Geld und steigenden fachpolitischen Herausforderungen um?“. Ziel der Begleitforschung ist es, finanzwirtschaftliche Szenarien zu entwickeln und die finanzielle Entwicklung der Kommunen, Städte und Kreise in den Modellregionen abzuschätzen, um Handlungsoptionen aufzuzeigen. Hier besteht für die Gebietskörperschaften das Potenzial von den Ergebnissen der Begleitforschung zu profitieren. Vor diesem Hintergrund fordert das BBSR die Zeichnung von Mitwirkungserklärungen der Kämmerer bzw. eines Budgetverantwortlichen je beteiligter Gebietskörperschaft.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Die Projektförderung des BBSR beläuft sich auf 200.000 Euro. Es werden Eigenmittel in Form von Personalmitteln seitens der Kiel Region GmbH in das Projekt eingebracht werden. Sichergestellt ist, dass den Gebietskörperschaften, über die Bereitstellung von Personalressourcen zur Projektmitarbeit in den Facharbeitsgruppen hinaus, keine Kosten entstehen.

**Anlage/n:**

Mitwirkungserklärungen der Gebietskörperschaft Kreis Rendsburg-Eckernförde und eines Budgetverantwortlichen des Kreis Rendsburg-Eckernförde

Zuwendungsantrag



# Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst Regionalentwicklung

Postanschrift:

Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Kiel Region GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

**Auskunft erteilt:**

Frau Astrid Eggert

**Durchwahl:** 04331 202-1293

**Fax-Nr.:** 04331 202-574

**Zimmer:**

**E-Mail-Adresse:**

[astrid.eggert@kreis-rd.de](mailto:astrid.eggert@kreis-rd.de)

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen, mein Schreiben vom  
FD 5.3

Rendsburg  
18. Mai 2016

## Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erkläre ich als Leiter des Fachdienstes Regionalentwicklung meine Bereitschaft zur Mitarbeit an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Budgetverantwortung dezentral organisiert und liegt bei den Leitern der Fachdienste des Kreises.

An dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und der Diskussion um intraregionale Ausgleichsmechanismen nehme ich gerne teil. Notwendige Daten und Informationen zu den öffentlichen Finanzen der Region stelle ich der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Möglichen zur Verfügung.

Wirksamkeitsvoraussetzung dieser Mitwirkungserklärung ist die Genehmigung durch die zuständigen Gremien des Kreises. Die Kiel Region GmbH wird zeitnah über die Ergebnisse informiert.

Ich freue mich auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleibe

mit freundlichem Gruß

Im Auftrag

  
Volker Breuer  
Fachdienstleiter



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Dienstgebäude:  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg  
Telefon: +49 4331 202-0  
Telefax: +49 4331 202-295

\\kreis-  
rd\ds\Arbeitsbereiche\FD53\Demographie\02\_Projekte\14\_Lebendige-  
Regionen\Mitwirkungserklärung\_final\_Budgetverantwortlicher\_18.05.2  
016\_AE.docx

Konten der Kreiskasse:

**Förde Sparkasse**

IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21KIE

**Sparkasse Mittelholstein**

IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21RDB

**Postbank Hamburg**

IBAN DE39 2001 0020 0016 4122 07; BIC PBNKDEFF200



Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Der Landrat  
Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

Postanschrift:  
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Kiel Region GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

**Auskunft erteilt:**

Frau Astrid Eggert

**Durchwahl:** 04331 202-1293

**Fax-Nr.:** 04331 202-574

**Zimmer:**

**E-Mail-Adresse:**

[astrid.eggert@kreis-rd.de](mailto:astrid.eggert@kreis-rd.de)

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen, mein Schreiben vom  
FB 5

Rendsburg  
18. Mai 2016

## Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt der Kreis Rendsburg-Eckernförde seine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Wir sind bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Verfügung zu stehen.

Die Gemeinde- und Ämterebene wird, wie auch die zuständigen Kreisgremien, regelmäßig über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes informiert.

Wirksamkeitsvoraussetzung dieser Mitwirkungserklärung ist die Genehmigung durch die zuständigen Gremien des Kreises. Die Kiel Region GmbH wird zeitnah über die Ergebnisse informiert.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
Dr. Martin Kruse  
Fachbereichsleiter



IHRE BEHÖRDENUMMER

Dienstgebäude:  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg  
Telefon: +49 4331 202-0  
Telefax: +49 4331 202-295

\\kreis-rd\ids\Arbeitsbereiche\FD53\Demographiel02\_Projekte\14\_Lebendige-Regionen\Mitwirkungserklärung\_final\_FB5\_18.05.2016\_AE.docx

Konten der Kreiskasse:

**Förde Sparkasse**

IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21KIE

**Sparkasse Mittelholstein**

IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21RDB

**Postbank Hamburg**

IBAN DE39 2001 0020 0016 4122 07; BIC PBNKDEFF200

## Zuwendungsantrag

<b>Forschungsprogramm:</b>	Modellvorhaben der Raumordnung
<b>Forschungsprojekt:</b>	Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe
<b>Modellvorhaben:</b>	„Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“
<b>Projektort:</b>	KielRegion und Stadt Neumünster
<b>Bundesland:</b>	Schleswig-Holstein
<b>Antragsteller:</b>	<b>KielRegion GmbH</b> Fraunhoferstraße 2 24118 Kiel
<i>Ansprechpartner:</i>	Frau Janet Sönnichsen Telefon.: 0431/5303550 Fax: 0431/53035529 E-Mail: info@kielregion.de
<b>Bankverbindung:</b>	
<b>Geldinstitut:</b>	Förde Sparkasse
<b>IBAN:</b>	DE97 2105 0170 1400 1163 96
<b>BIC:</b>	NOLADE21KIE
<b>Projektbeteiligte:</b>	<b>Kreis Plön</b> Hamburger Str. 17-18 24306 Plön
<i>Ansprechpartner:</i>	Herr Patric Seifert Telefon.: 04522/743395 E-Mail: Patric.Seifert@kreis-ploen.de'
<b>Projektbeteiligte:</b>	<b>Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH</b> Lise-Meitner-Straße 1-7 24223 Schwentinental
<i>Ansprechpartner:</i>	Herr Knut Voigt Telefon.: 04307/900112 E-Mail: voigt@wfa.de
<b>Projektbeteiligte:</b>	<b>Stadt Neumünster</b> Stadtplanung und Stadtentwicklung, Regionalmanagement Brachenfelder Straße 1-3 24534 Neumünster
<i>Ansprechpartner:</i>	Frau Verena Kurz Telefon.: 04321 / 942-2672 Fax: 04321 / 942-2648 E-Mail: verena.kurz@neumuenster.de
<b>Projektbeteiligte:</b>	<b>Kreis Rendsburg-Eckernförde</b> Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule Kaiserstr. 8 24768 Rendsburg
<i>Ansprechpartner:</i>	Frau Astrid Eggert Telefon.: 04331 202-1293 Fax:04311 202-574 E-Mail: astrid.eggert@kreis-rd.de

**Projektbeteiligte:**

*Ansprechpartner:*

**Amt Hüttener Berge**

Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Mühlenstraße 8  
24361 Groß Wittensee  
Herr Andreas Betz  
Telefon.: 04356/9949101  
E-Mail: betz@amt-huettener-berge.de

**Projektbeteiligte:**

*Ansprechpartner:*

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG**

Berliner Straße 2  
24768 Rendsburg  
Herr Kai Lass  
Telefon.: 04331-13 11 33  
Fax: 04331- 13 11 25  
E-Mail: k.lass@wfg-rd.de

**Projektbeteiligte:**

*Ansprechpartner:*

**Landeshauptstadt Kiel**

Fleethörn 9  
24103 Kiel  
Büro des Oberbürgermeisters, Referat für Wirtschaft, EU-Regiestelle  
Dr. Gabriela Husmann  
Telefon: 0431 / 901 – 1106  
Fax: 0431 / 901 – 74 1106  
e-Mail: eu-regiestelle@kiel.de

*Ansprechpartner:*

Amt für Soziale Dienste  
Xenia Zentner  
Telefon: 0431 / 901 – 3332  
Fax: 0431 / 901 – 74 3332  
e-Mail: Xenia.Zentner@kiel.de

*Ansprechpartner:*

Amt für Wohnen und Grundsicherung, Wohnungs- und Unterkunftssi-  
cherung, Koordinierungsstelle für die integrationsorientierte Auf-  
nahme von Flüchtlingen  
Kathrin Stadelmann  
Telefon: 0431 / 901 – 3031  
Fax: 0431 / 901 – 74 3031  
e-Mail: Kathrin.Stadelmann@kiel.de

*Ansprechpartner:*

Amt für Finanzwirtschaft  
Thomas Brünger  
Telefon: 0431 / 901 – 1090  
Fax: 0431 / 901 – 74 1090  
e-Mail: Thomas.Bruenger@kiel.de

**Projektbeteiligte:**

*Ansprechpartner:*

**Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH**

Fraunhoferstraße 2 - 4  
24118 Kiel  
Herr Werner Kässens  
Telefon.: 0431/2484280  
E-Mail: wkaessens@kiwi-kiel

**Zuständiges Ministerium im Bundesland:**

*Ansprechpartner:*

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein  
Staatskanzlei  
Düsternbrooker Weg 104  
24105 Kiel  
Abteilung 3: Landesplanung, Personal und Haushalt  
Referat: Regionalentwicklung und Regionalplanung  
Herr Klaus Einig  
Telefon: 0431 988-1845  
Fax: 0431/988-1960  
E-Mail: klaus.einig@stk.landsh.de

1.	<p><b>Kurzbeschreibung des Vorhabens – maximal zwei Seiten</b></p> <p>Die schleswig-holsteinischen Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön umfassen gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel die „KielRegion“. Dieser regionale Zusammenschluss der drei Gebietskörperschaften bildet gemeinsam mit der kreisfreien Stadt Neumünster den Planungsraum II des Landes Schleswig-Holstein. Die Region ist durch städtische Verdichtungsräume, ländliche Räume und eine kleinteilige Struktur mit 252 Kommunen geprägt. Aktuell beschäftigt sich die bestehende interkommunale Zusammenarbeit in der Region mit den Themen: Regionalmarketing, Fachkräftesicherung, Verbesserung und Sicherung der Mobilität, gemeinsame Gewerbeflächenentwicklung, Kooperation innerhalb des Bildungsclusters der Region sowie mit Themen der Daseinsvorsorge.</p> <p>Die Integration von Geflüchteten aus Kriegsgebieten hat 2015-2016 im kommunalen Aufgabenspektrum in der Region deutlich an Bedeutung gewonnen und wird weiterhin bedeutend sein. Eine systematische Betrachtung hinsichtlich der Frage, welche der kommunalen Aufgaben zur Integration von Geflüchteten gemeinsam mit anderen Kommunen durchgeführt werden könnten, hat bisher nicht stattgefunden. Wesentlicher Grund dafür war die in den letzten Monaten notwendige Konzentration der kommunalen haupt- und ehrenamtlichen Kräfte auf pragmatische Lösungen der Erstversorgung und der Begleitung bzw. Einleitung der Asylverfahren sowie der damit verbundenen Maßnahmen. Neben der Pflichtaufgabe der humanitären Erstversorgungshilfe und der Verteilung der Geflüchteten besteht parallel auch die Aufgabe der Integration derjenigen, die langfristig neue Bürger/innen unserer Region werden möchten. Diesem thematischen Schwerpunkt widmet sich das hier von der KielRegion und der Stadt Neumünster beantragte MORO Vorhaben.</p> <p>Die Integration von Geflüchteten ist ein Beispiel des Aufgabenzuwachses der Kommunen. Der Aufgabenzuwachs erzeugt steigende Kosten und damit verbunden einen entsprechend erhöhten Finanzierungsbedarf. Gleichzeitig sind die sich verändernden finanziellen Rahmenbedingungen zur Finanzierung der kommunalen Aufgaben in den kommenden Jahren von hohen Unsicherheiten geprägt, insbesondere durch das Wirksamwerden der Schuldenbremse, durch die Folgen demografiebedingter Verwerfungen und durch die Reform des bundesstaatlichen Finanzausgleichs (Neuordnung der Bundesländer-Finzen und der damit verbundenen Änderungen der fiskalischen Rahmenbedingungen auf den verschiedenen föderalen Ebenen).</p> <p>Das hier beantragte Modellvorhaben „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ verbindet die Frage, wie interkommunale Zusammenarbeit helfen kann, diesem Aufgabenzuwachs gerecht zu werden (am Beispiel der Integration von Geflüchteten), mit der Frage, welche Folgen die sich verändernden finanziellen Rahmenbedingungen auf die Finanzierung der kommunalen Aufgaben haben. Das Projekt hat in einer ersten Phase eine Laufzeit von zwei Jahren. Die im Rahmen der ersten Phase entwickelten und realisierungsfähigen Leuchtturmprojekte sollen im Anschluss in einer (ebenfalls zweijährigen) zweiten Phase umgesetzt werden.</p> <p>Zentrales Ziel des Projekts „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ ist es, einen umsetzungsnahen Strategie- und Aktionsplan zu entwickeln, der aufzeigt, mit welchen gemeinsamen Maßnahmen in der KielRegion und der Stadt Neumünster die Integration von Geflüchteten zeitnah und dauerhaft – unter Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen - verbessert werden kann. Zudem werden Leuchtturmprojekte zur Verstetigung des Prozesses in der KielRegion und der Stadt Neumünster entwickelt. Das Modellvorhaben fokussiert sich auf die drei Handlungsfelder: Wohnen, Arbeiten und Lernen.</p> <p>Ein Leuchtturmprojekt soll bereits in der in der jetzt beantragten ersten Phase umgesetzt werden. Dieses Projekt wird nicht mit Mitteln aus dem MORO realisiert, sondern mit Hilfe zusätzlicher Mittel (z.B. aus einem Regionalbudget).</p> <p>Das MORO Lebendige Regionen stellt somit Ressourcen bereit, um zu ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ welche der kommunalen Aufgaben bei der Integration von Geflüchteten in den drei Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeiten und Lernen gemeinsam mit anderen Kommunen in der Region durchgeführt werden könnten,</li> <li>▪ welche finanziellen Konsequenzen damit verbunden sind, und damit</li> <li>▪ ob die interkommunale Aufgabenerledigung hilft, die Finanzsituation der kommunalen Haushalte zu verbessern.</li> </ul> <p>Im Rahmen des MORO sollen der Status, die Möglichkeiten und die Grenzen von interkommunalen kooperativen Maßnahmen bei der Integration von Geflüchteten in der KielRegion und der Stadt Neumünster deutlich werden.</p> <p>Zielgruppen des Projekts sind die regionalen Akteure im Bereich der Flüchtlingshilfe (z.B. die Integrationsbeauftragten der Kreise bzw. Städte), die kommunalen Haushälter, die Ämter, die Bildungsakteure, die Wohnungswirtschaft, die Arbeitsmarktakteure und die Regionalentwicklung.</p> <p>Das Modellvorhaben gliedert sich in die fünf Maßnahmenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung des Strategie- und Aktionsplans,</li> <li>• Ableitung von Leuchtturmprojekten unter Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Szenarien,</li> <li>• Verstetigung der Netzwerkarbeit und des Vorhabens</li> </ul>
----	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit und</li> <li>• Forschungsfeldkooperation.</li> </ul> <p>Die Erarbeitung erfolgt durch einen Methodenmix aus Dokumentenrecherche, Interviews, Sitzungen, Workshops, Planspiel, Projektwerkstätten sowie einem Erfahrungsaustausch mit dem zeit- und themengleichen MORO des Landkreises Coburg und Regionalkonferenzen.</p> <p>Umgesetzt wird das Projekt durch das Projektmanagement bei der KielRegion GmbH, einer Projektsteuerungsgruppe der vier beteiligten Kreise bzw. kreisfreien Städte, einem Projektbeirat, externen Dienstleistern und vier Facharbeitsgruppen (zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Lernen, Finanzen) mit Expert/innen von Kommunen, Ämtern, AktivRegionen, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Verbänden und Interessensvertretungen aus den Bereichen: Wohnen, Arbeiten, Lernen, Finanzen und Integration. So werden verschiedenste Fachpolitiken in die Umsetzung des Projektes eingebunden, um integrierte Maßnahmen unter Berücksichtigung der regionalen finanzwirtschaftlichen Situation zu entwickeln. Das Projekt wird durch eine finanzwissenschaftliche Begleitforschung zur Entwicklung kommunaler Finanzszenarien sowie eine Forschungsassistenz zum Ergebnis- und Wissenstransfer unterstützt.</p> <p>Im Ergebnis des zweijährigen Projekts wird die KielRegion und Neumünster erkennen, wo kommunale Kooperationen im Bereich der Integration von Geflüchteten gut geeignet sind, die Qualität und Geschwindigkeit der Integration von Geflüchteten unter Berücksichtigung finanzwirtschaftlicher Konsequenzen zu verbessern bzw. zu erhöhen.</p>
--	--

<b>2.</b>	<p><b>Begründung für das Vorhaben – maximal zwei Seiten</b> (wichtig ist hier auch die Benennung der Zielgruppen)</p> <p>Die schleswig-holsteinischen Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön umfassen gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel die „KielRegion“. Dieser regionale Zusammenschluss der drei Gebietskörperschaften bildet gemeinsam mit der kreisfreien Stadt Neumünster den Planungsraum II des Landes Schleswig-Holstein. Die Region ist durch städtische Verdichtungsräume, ländliche Räume und eine kleinteilige Struktur mit 252 Kommunen geprägt.</p> <p>Die KielRegion und die Stadt Neumünster haben jeweils ein eigenes Regionalmanagement (RM). Aufgabe dieser RMs ist es u.a., die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften im Planungsraum II zu stärken. Der Planungsraum II bildet aufgrund seiner funktionalen Verflechtungsstruktur einen gemeinsamen Wirtschaftsraum, in dem die Bevölkerung lebt und arbeitet. Die städtischen und ländlichen Räume der Region verfügen über die unterschiedlichsten Voraussetzungen bezüglich Arbeitsmarktsituation, Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft.</p> <p>Aktuell beschäftigt sich die bestehende interkommunale Zusammenarbeit in der Region mit den Themen: Regionalmarketing, Fachkräftesicherung, Verbesserung und Sicherung der Mobilität, gemeinsame Gewerbeflächenentwicklung, Kooperation innerhalb des Bildungsclusters der Region sowie mit Themen der Daseinsvorsorge. Diese Themen sind im Rahmen von regionalen Entwicklungskonzepten identifiziert worden. So haben die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel in den Jahren 2010-2013 die Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die KielRegion auf den Weg gebracht.</p> <p>In Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Verbänden der gesamten Region wurden hier im Rahmen eines breit aufgestellten Prozesses (zu den Handlungsfeldern: verkehrliche Entwicklung, wirtschaftliche Entwicklung und Infrastruktur sowie regionale Kooperation) Entwicklungsziele abgestimmt und Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet. Im Jahr 2015 wurde ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die KielRegion inklusive der Stadt Neumünster vorgelegt, das Aussagen für den gesamten Planungsraum enthält und in die Regionalplanung des Landes eingeht. Im Bereich des Regionalmarketings wurde Anfang 2016 ein gemeinsames Konzept vorgelegt, das mit den Partnern aus Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, Verwaltung und Wissenschaft erarbeitet wurde. Im Bereich der Sicherung einer modernen Mobilität wurde Mitte 2015 eine Vorstudie für einen "Masterplan Mobilität" vorgelegt. Im ersten Quartal 2016 wurde mit der Entwicklung des Masterplanes Mobilität im Rahmen eines Klimaschutzteilkonzeptes begonnen. Sieben der 21 schleswig-holsteinischen AktivRegionen sind Teil der KielRegion. Alle Aktivregionen haben in den Jahren 2014-2015 eine integrierte Entwicklungsstrategie (IES) für die Förderperiode des ELER 2014-2020 entwickelt und beschlossen.</p> <p>Das MORO Modellvorhaben baut auf den bestehenden Kompetenzen und Erfahrungen der Erarbeitung integrierter Strategien an. Die Vielzahl der oben genannten integrierten Ansätze (REK, IES, etc.) bezieht sich bisher nur in Ansätzen auf den thematischen Schwerpunkt dieses MORO Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Integration von Geflüchteten.</li> </ul>
-----------	---

So sind Integrationsprojekte zur Vermittlung der deutschen Sprache für Flüchtlinge und Migranten, die Arbeitsmarktintegration oder zur Stärkung der Willkommenskultur Teil der aktuellen integrierten Entwicklungsstrategien der AktivRegionen. Die bestehenden Ansätze werden im MORO Modellvorhaben berücksichtigt und sind Ausgangspunkt der geplanten Statuserhebung (s. Maßnahmen 1 und 3 in Kapitel 5).

Ein Ziel haben aber alle hier vorgestellten Konzepte gemeinsam:

- die Erzielung von Synergieeffekten und die damit verbundenen Effizienzgewinne durch eine interkommunale Bündelung von Aufgaben und deren gemeinsame Finanzierung.

Dieses Ziel wird auch im hier beantragten MORO Modellvorhaben verfolgt.

Die Verfolgung dieses Ziels ist die Antwort auf zwei Herausforderungen, die die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön, die kreisfreie Stadt Neumünster und die Landeshauptstadt Kiel (Planungsraum II des Landes Schleswig-Holstein) gemeinsam haben:

Herausforderung A:

Sich stetig verändernde und neue Herausforderungen der kommunalen Aufgaben verbunden mit einem steigenden Aufgabenzuwachs.

Herausforderung B:

Sich verändernde finanzielle Rahmenbedingungen zur Finanzierung der kommunalen Aufgaben in den kommenden Jahren ohne eine konsequente Anwendung des Konnexitätsprinzips.

- Fokus bei Herausforderung A ist die **Integration von geflüchteten Kindern und Erwachsenen:**  
Die Themen und die sich stetig verändernden und neuen Herausforderungen auf kommunaler Ebene (z.B. durch den notwendigen Ausbau der Kinderbetreuung) sind zahlreich. Ein starker Bedeutungszuwachs und eine damit einhergehende stark zunehmende kommunale Aufgabenbelastung ist in den letzten Jahren durch die Zunahme an Geflüchteten aus Kriegsgebieten in der KielRegion und der Stadt Neumünster entstanden. Diesem thematischen Schwerpunkt widmet sich das hier beantragte MORO Vorhaben.
- Fokus bei Herausforderung B ist es, **finanzielle Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen:**  
Der oben skizzierte Aufgabenzuwachs erzeugt steigende Kosten und damit verbunden einen entsprechend erhöhten Finanzierungsbedarf. Zudem sind die sich verändernden finanziellen Rahmenbedingungen zur Finanzierung der kommunalen Aufgaben in den kommenden Jahren von hohen Unsicherheiten geprägt, insbesondere durch:
  - Das Wirksamwerden der Schuldenbremse
  - Die Folgen demografiebedingter Verwerfungen
  - Die Reform des bundesstaatlichen Finanzausgleichs (Neuordnung der Bund-Länder-Finzen und der damit verbundenen Änderungen der fiskalischen Rahmenbedingungen auf den verschiedenen förderalen Ebenen)

Die beiden Herausforderungen A und B sollen in dem MORO Modellprojekt „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ am Beispiel der kommunalen Aufgabe „Integration von Geflüchteten“ interkommunal betrachtet werden. Die Ergebnisse dieses Modellvorhabens und die Prozesse zu ihrer Entwicklung sollen sich künftig auf andere thematische Schwerpunkte in der Region übertragen lassen.

Das Thema der Sicherung der Daseinsvorsorge in Bezug auf die „Integration von Geflüchteten“ hat 2015-2016 im kommunalen Aufgabenspektrum in der Region deutlich an Bedeutung gewonnen. Eine systematische Betrachtung hinsichtlich der Frage, welche der kommunalen Aufgaben der Integration von Geflüchteten gemeinsam mit anderen Kommunen durchgeführt werden könnte, hat bisher nicht stattgefunden. Wesentlicher Grund dafür war die notwendige Konzentration der kommunalen haupt- und ehrenamtlichen Kräfte auf pragmatische Lösungen der Erstversorgung und der Begleitung bzw. Einleitung der Asylverfahren und der damit verbundenen Maßnahmen. Neben der Pflichtaufgabe der humanitären Erstversorgungshilfe und der Verteilung der Geflüchteten besteht parallel auch die Aufgabe der Integration derjenigen, die langfristig neue Bürger/innen unserer Region werden möchten.

Die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Ressourcen für die strategische Aufgabe, einmal systematisch unter der Frage zu betrachten, welche der kommunalen Aufgaben der Integration von Geflüchteten gemeinsam mit anderen Kommunen durchgeführt werden könnten, sind überaus begrenzt. Mittel- bis langfristig geht es um die Integration von Geflüchteten in unsere Gesellschaft verbunden mit der Frage der Finanzierbarkeit und des sozialen Friedens (vgl. Grünbuch Landesentwicklungsstrategie 2030, Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, S. 34). Das MORO Modellvorhaben stellt Ressourcen dafür zur Verfügung zu ermitteln:

- welche der kommunalen Aufgaben bei der Integration von Geflüchteten in den drei Handlungsfeldern: Wohnen, Lernen und Arbeiten gemeinsam mit anderen Kommunen in der Region durchgeführt werden könnten,
- welche finanziellen Konsequenzen damit verbunden sind, und damit
- ob die interkommunale Aufgabenerledigung hilft, die Finanzsituation der kommunalen Haushalte zu verbessern.

	Diesen Fragestellungen konnte man sich in der KielRegion und der Stadt Neumünster bislang nicht stellen. Zielgruppen des Projekts sind damit die regionalen Akteure im Bereich der Flüchtlingshilfe. Aufgebaut wird auf die bestehenden regionalen Strukturen wie die die Integrationsbeauftragten der Kreise bzw. Städte, die kommunalen Haushälter, die Ämter, die Bildungsakteure, die Flüchtlingsbeiräte, die sieben AktivRegionen, die Wohnungswirtschaft und die Regionalentwicklung. Die genaue Identifizierung der Akteure erfolgt in Maßnahme 3 (s. Kapitel 5).
--	--

<b>3.</b>	<p><b>Ziel/e des Vorhabens und Forschungsleitfragen – maximal eine Seite</b></p> <p>Das MORO Modellvorhaben stellt Ressourcen zur Verfügung, systematisch zu ermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ welche der kommunalen Aufgaben der Integration von Geflüchteten gemeinsam mit anderen Kommunen in der Region durchgeführt werden könnten,</li> <li>▪ welche finanziellen Konsequenzen damit verbunden sind, und damit</li> <li>▪ ob die interkommunale Aufgabenerledigung die Finanzsituation der kommunalen Haushalte hilft zu verbessern.</li> </ul> <p><b>DAS OBERZIEL DES VORHABENS „WOHNEN-ARBEITEN-LERNEN - INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN ZUR INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN“</b></p> <p>Oberziel des Vorhabens „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ ist es:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen umsetzungsnahen Strategie- und Aktionsplan zu entwickeln, der aufzeigt, mit welchen gemeinsamen Maßnahmen in der KielRegion und der Stadt Neumünster, die Integration von Geflüchteten zeitnah und dauerhaft verbessert werden kann.</li> </ul> <p>Dabei fokussiert sich das Projekt auf die drei Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Arbeiten</li> <li>▪ Lernen</li> </ul> <p><b>DIE VIER TEILZIELE DES VORHABENS „WOHNEN-ARBEITEN-LERNEN - INTERKOMMUNALE KOOPERATIONEN ZUR INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffen von Transparenz über den Status der Integrationswege und -notwendigkeiten von Geflüchteten in der KielRegion und der Stadt Neumünster</li> <li>▪ Schaffen von Transparenz über die Möglichkeiten und Grenzen von interkommunalen kooperativen Maßnahmen bei der Integration von Geflüchteten in der KielRegion und der Stadt Neumünster</li> <li>▪ Entwicklung einer kohärenten interkommunalen Strategie mit einem Katalog an interkommunalen Umsetzungsmaßnahmen und -projekten in der KielRegion und der Stadt Neumünster</li> <li>▪ Entwicklung interkommunaler Leuchtturmprojekte zu besserer Integration von Geflüchteten in der KielRegion und der Stadt Neumünster</li> </ul> <p>Es findet somit im Rahmen des Modellvorhabens eine Konzentration auf jene Maßnahmen zur besseren Integration von Geflüchteten in den Bereichen: Wohnen, Arbeiten, Lernen statt, die die Kommunen gemeinsam effizienter und effektiver durchführen können.</p> <p>Um dies zu erreichen, wird - neben der Beantwortung der sechs übergreifenden Forschungsleitfragen (s. dazu auch Kapitel 6 dieses Zuwendungsantrages) – die Beantwortung der folgenden fünf spezifischen Fragen im Mittelpunkt des MORO Vorhabens „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ stehen:</p> <p>Spezifische Forschungsfrage 1: Wie und durch wen erfolgt heute die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steuerung des Wohnungsmarktes</li> <li>▪ Entwicklung der Bildungsangebote</li> <li>▪ Begleitung der Arbeitsmarktprozesse</li> </ul> <p>in der KielRegion und der Stadt Neumünster bezogen auf die Integration der Zielgruppe „Geflüchtete“?</p> <p>Spezifische Forschungsfrage 2: Welche neuen Herausforderungen ergeben sich heute und künftig für die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steuerung des Wohnungsmarktes</li> <li>▪ Entwicklung der Bildungsangebote</li> <li>▪ Begleitung der Arbeitsmarktprozesse</li> </ul> <p>in der KielRegion und der Stadt Neumünster durch die Zahl an Geflüchteten in der Region und welche spezifischen Problemlagen und Chancen weist der ländliche Raum dabei gegenüber den Städten auf?</p>
-----------	---

	<p>Spezifische Forschungsfrage 3: Welche Formen der interkommunalen Abstimmung und Zusammenarbeit gibt es heute bereits in der KielRegion und der Stadt Neumünster in den drei Handlungsfeldern und den damit verbundenen finanzwirtschaftlichen Fragestellungen?</p> <p>Spezifische Forschungsfrage 4: Welche interkommunalen Projekte und dauerhaften Abstimmungsprozesse in den drei Handlungsfeldern eignen sich für die KielRegion und die Stadt Neumünster?</p> <p>Spezifische Forschungsfrage 5: Welche Themen eignen sich künftig für weitere Formen der interkommunalen Abstimmung und Zusammenarbeit in der KielRegion und der Stadt Neumünster?</p> <p>Die methodische Entwicklung der Antworten und die entwickelten Antworten werden in den Berichten (Sachstands-, Zwischen- und Endbericht) vorgestellt.</p>
--	---

<b>4.</b>	<b>Einordnung des Modellvorhabens in das Forschungsfeld – maximal eine Seite</b>
	<p>Das Projekt „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ versucht, auf der Basis der strukturellen Gegebenheiten in der Region und unter Einbindung regionaler Kooperationspartner diejenigen kommunalen Aufgaben zur Integration von Geflüchteten zu ermitteln, die gemeinsam mit anderen Kommunen in der Region durchgeführt werden könnten. Dies wird unter Berücksichtigung der damit verbundenen finanziellen Konsequenzen und einer Bewertung, ob die interkommunale Aufgabenerledigung die Finanzsituation der kommunalen Haushalte zu verbessern hilft, geschehen.</p> <p>Das Projekt baut auf den in Kapitel 2 genannten Konzepten (REK, IES, etc.) auf, in deren Rahmen integrierte Entwicklungsstrategien gemeinschaftlich erarbeitet und beschlossen wurden - die sich aber nur in Ansätzen auf den thematischen Schwerpunkt dieses MORO Vorhabens (die Integration von Geflüchteten) beziehen. So sind Integrationsprojekte zur Vermittlung der deutschen Sprache für Flüchtlinge und Migranten, die Arbeitsmarktintegration oder zur Stärkung der Willkommenskultur Teil der aktuellen integrierten Entwicklungsstrategien der AktivRegionen. Außerdem greift das REK das Thema der Stärkung von Chancengleichheit und Beteiligung von Flüchtlingen und Migranten auf dem Arbeitsmarkt auf (vgl. Kiel Region (2013): Regionales Entwicklungskonzept Kiel Region. Kiel). Eine systematische Prüfung, welche Maßnahmen im Bereich der Integration von Geflüchteten auch interkommunal durchgeführt werden, gibt es bisher nicht.</p> <p>Die finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden durch die Facharbeitsgruppe Finanzen, den Projektbeirat, Interviews und die Teilnahme an dem vorgesehenen Planspiel (s. Kapitel 6 dieses Antrages) eingebunden. Im Rahmen verschiedener Gremien, die das Projekt unterstützen, wurde außerdem die Notwendigkeit des Projekts thematisiert. Im Rahmen des Projekts können wesentliche Erkenntnisse in Bezug auf die Forschungsleitfragen des MORO Lebendige Regionen erarbeitet werden.</p> <p>Das Ziel des Forschungsfeldes, „eine räumlich-funktional ausgerichtete, ganzheitliche, auf künftige Entwicklungen fokussierte Regionalentwicklung [zu] stärken“ (vgl. <a href="http://www.bbsr.bund.de">www.bbsr.bund.de</a> BBSR Homepage (dort Bereich Forschungsfeld Lebendige Regionen), 10.5.2016)) wird mit dem Projekt „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ verfolgt. Erstmals soll in der KielRegion und der Stadt Neumünster eine interkommunale Strategie entwickelt werden, die aufzeigt, mit welchen gemeinsamen Maßnahmen die Integration von Geflüchteten – unter Berücksichtigung finanzwirtschaftlicher Rahmenbedingungen - zeitnah und dauerhaft verbessert werden kann.</p> <p>Das Modellvorhaben wird dabei insbesondere die spezifischen Problemlagen des ländlichen Raums (in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön) und der Städte differenziert betrachten und die möglichen interkommunalen Maßnahmen versuchen, so zu entwickeln, dass die Potenziale und die Problemlagen des jeweiligen Raumes in der Entwicklung der Strategie berücksichtigt werden.</p> <p>Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Entwicklung und Auswahl der vorgesehenen Leuchtturmprojekte zur Verstärkung des Prozesses (z.B. bei der Festlegung der Projektauswahlkriterien) berücksichtigt.</p>

<b>5.</b>	<b>Vorhabenbeschreibung – maximal drei Seiten</b>
	<p>Das Projekt ist in fünf Maßnahmen mit einzelnen Bausteinen und Aktivitäten gegliedert. Die geplanten Methoden und die Umsetzungsverantwortlichen werden genannt. Ziel der Entwicklung dieses Kapitels war es, das Projekt möglichst konkret zu planen. Änderungen von Methoden, Aktivitäten und Akteuren sind möglich und werden dann dem BBSR bzw. der Forschungsassistenz angezeigt.</p>

### **MAßNAHME 1: KONZEPTERSTELLUNG (MONATE 1-24)**

Unter Berücksichtigung bereits vorliegender sektoraler oder teilträumlicher Konzepte sowie bereits in der Umsetzung befindlicher Maßnahmen wird ein regionales Konzept erarbeitet, das sich aus drei aufeinander aufbauenden Entwicklungsbausteinen zusammensetzt.

#### **Baustein 1.1 Integrationswege von Geflüchteten - eine regionale Stuserhebung (Monate 1-6)**

Transparenz über die Integrationswege von Geflüchteten in der KielRegion und der Stadt Neumünster erzielen.

#### **Baustein 1.2 Interkommunale Kooperation - Möglichkeiten und Grenzen (Monate 1-9)**

Möglichkeiten und Grenzen von interkommunaler Kooperation zur besseren Integration von Geflüchteten in den drei Bereichen: Wohnen, Lernen und Arbeiten erkennen

##### Geplante Methoden der Bausteine 1.1 und 1.2.:

- Dokumentenrecherche
- Durchführung von je 2 Facharbeitsgruppensitzungen in den drei Handlungsfeldern und Diskussion der Ergebnisse mit der Facharbeitsgruppe Finanzen
- Durchführung von je 10 Interviews in den drei Handlungsfeldern (u.a. mit Akteuren der Flüchtlingshilfe, mit Geflüchteten, mit handelnden Expert/innen in den drei Handlungsfeldern),
- Durchführung von je 1 Workshop in den drei Handlungsfeldern zur Vorstellung von Ergebnissen mit Diskussion und Weiterentwicklung,
- Dokumentation des Prozesses und der Ergebnisse.

#### **Baustein 1.3 „Wohnen-Arbeiten-Lernen – Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ - ein Strategie- und Aktionsplan (Monate 10-20)**

Eine kohärente interkommunale Strategie mit einem Katalog an gemeinsamen interkommunalen Umsetzungsmaßnahmen und -projekten zur besseren Integration von Geflüchteten in den drei Bereichen: Wohnen, Lernen und Arbeiten entwickeln.

##### Geplante Methoden des Bausteins 1.3:

- Dokumentenrecherche
- Durchführung von je 3 Facharbeitsgruppensitzungen in den drei Handlungsfeldern
- Durchführung von je 1 Workshop in den drei Handlungsfeldern zur Konzeptentwicklung mit der Vorstellung eines Grundkonzeptes
- Diskussion und Weiterentwicklung
- Durchführung von je 5 Interviews (u.a. mit Akteuren der Flüchtlingshilfe, mit Geflüchteten, mit handelnden Experten in den drei Handlungsfeldern),
- Durchführung von je 1 Workshop in den drei Handlungsfeldern zur Vorstellung des Konzeptes,
- Dokumentation des Prozesses und des Strategie- und Aktionsplans

##### Geplantes Umsetzungsteam der Maßnahme 1:

- Projektmanagement bei der KielRegion GmbH (Leitung)
- Projektsteuerungsgruppe der vier beteiligten Kreise bzw. kreisfreien Städte (Dialogpartner, Herstellung von Kontakten in die Region)
- Mitglieder der Facharbeitsgruppen (Dialogpartner, Lieferant von Daten und Kontakten)
- Externe Dienstleister (Unterstützung der Leitung durch inhaltliche Mitarbeit)
- Projektbeirat der KielRegion und der Stadt Neumünster (Dialogpartner, Beschlussgremium)

### **MAßNAHME 2: ABLEITUNG VON LEUCHTTURMPROJEKTEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN SZENARIEN**

#### **Baustein 2.1: Entwicklung finanzwirtschaftlicher Szenarien (Monate 1-12)**

Mit Unterstützung der finanzwissenschaftlichen Begleitforschung werden drei finanzwirtschaftliche Szenarien zur künftigen Entwicklung der kommunalen Haushalte der KielRegion und der Stadt Neumünster entwickelt.

- Vorbereitung und Durchführung der Bereisung der finanzwissenschaftlichen Begleitforschung in die KielRegion/Neumünster (9-10/2016)
- Vorbereitung und Durchführung der Bereisung (Planspiel) der finanzwissenschaftlichen Begleitforschung und Forschungsassistenz in die KielRegion/Neumünster (3-5/2017)

##### Geplante Methoden des Bausteins 2.1:

- Entwicklung finanzwirtschaftlicher Szenarien

- Abschätzung der finanziellen Entwicklung in den Kommunen der Modellregionen (Absprache mit den Kammern der Regionen zur künftigen Entwicklung der Steuereinnahmen; Betrachtung der Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Kommunen)
- Analyse der Folgeeffekte auf die **Schlüsselzuweisungen** je kommunaler Einheit auf Grundlage der **FAG-Bescheide** der kommunalen Einheiten der Modellregionen
- Planspiel (3-5/2017) zur Erarbeitung von Handlungsoptionen für eine aktive Regionalentwicklung auf Grundlage der Finanzszenarien (Einschätzung von Synergien und Einsparpotentialen; Priorisierung von regionalen Kooperations-themen) anhand einer fiktiven Budgetverteilung

Geplantes Umsetzungsteam des Bausteins 2.1:

- Finanzwissenschaftliche Begleitforschung (Institut für Arbeit und Technik (IAT) an der Universität Leipzig)
- Forschungsassistenz (sprint)
- Regionalentwicklung KielRegion/Neumünster (Teilnahme Planspiel)
- Kammereien und zuständige Mandatsträger der Kommunen KielRegion/Neumünster (Lieferung von finanzwirtschaftlichen Daten, Teilnahme Planspiel)
- ggf. Fachbereiche und Zivilgesellschaft KielRegion/Neumünster (Teilnahme Planspiel)
- Projektmanagement bei der KielRegion GmbH (Teilnahme Planspiel, Lieferung von Kontakten)

**Baustein 2.2: Entwicklung von Leuchtturmprojekten (Monate 1-20)**

Von Projektbeginn an wird sich das Projekt damit beschäftigen, interkommunale Leuchtturmprojekte zur besseren Integration von Geflüchteten in der KielRegion und der Stadt Neumünster zu entwickeln.

- Zu Beginn wird ein Leuchtturmprojekt konzipiert, das bereits in den ersten beiden Jahren des MORO Modellvorhabens umgesetzt werden soll. Dieses Projekt wird nicht mit Mitteln aus dem MORO Modellvorhaben realisiert, sondern mit Hilfe zusätzlicher Mittel (z.B. aus einem Regionalbudget).
- Aufbauend auf den aus dem Modellvorhaben gewonnenen Erkenntnissen werden weitere Leuchtturmprojekte entwickelt, die dann in der zweiten Phase (in den Jahren drei und vier) des MORO Modellvorhabens zur Verstärkung des Prozesses umgesetzt werden sollen.

Geplante Methoden der Bausteine der Maßnahme 2.2:

- Die Entwicklung der Projekte erfolgt unter Nutzung der gleichen methodischen Schritte, wie sie bereits in Maßnahme 1 beschrieben sind. Die Dokumentenrecherche, die Facharbeitsgruppensitzungen, die Workshops, Interviews und sonstige Sitzungen werden immer einen thematischen Teil zur Entwicklung der Leuchtturmprojekte beinhalten. Hinzu kommen Gespräche mit potentiellen Projektträgern.

Geplantes Umsetzungsteam der Bausteine der Maßnahme 2.2:

- Projektmanagement bei der KielRegion GmbH
- Projektsteuerungsgruppe der vier beteiligten Kreise bzw. kreisfreien Städte
- Mitglieder der Facharbeitsgruppen
- Potentielle Projektträger
- Externe Dienstleister
- Projektbeirat der KielRegion und der Stadt Neumünster

**MAßNAHME 3: VERSTETIGUNG DER NETZWERKARBEIT UND DES VORHABENS (Monate 1-22)**

Das Projekt wird sich von Beginn an damit beschäftigen, wie mit wem und durch welche Maßnahmen die im Rahmen des Projekts durchgeführte Zusammenarbeit intensiviert und – auch über die Laufzeit des Projekts hinaus - weiter durchgeführt und entwickelt werden kann.

**Baustein 3.1: Erhebung und Analyse bestehender Netzwerkstrukturen (Monate 1-6)**

- Definition der Akteursgruppen in den drei Handlungsfeldern
- Zusammenstellung der Akteursgruppen in den drei Handlungsfeldern
- Analyse der Rollen der Beziehungen

**Baustein 3.2: Umsetzungskonzept und Kooperationsvereinbarung (Monate 7-22)**

- Entwicklung von Fortführungsoptionen
- Diskussion und Entscheidung
- Entwicklung und Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung

Geplante Methoden der Bausteine der Maßnahme 3:

- Dokumentenrecherche
- Dokumentation

- Vorstellung und Diskussion von (Teil-) Ergebnissen in einem Workshop bzw. Arbeitstreffen

Geplantes Umsetzungsteam der Bausteine der Maßnahme 3:

- Projektmanagement bei der KielRegion GmbH (Leitung)
- Projektsteuerungsgruppe der vier beteiligten Kreise bzw. kreisfreien Städte (Dialogpartner, Herstellung von Kontakten in die Region)
- Mitglieder der Facharbeitsgruppen (Dialogpartner, Lieferant von Daten und Kontakten)
- Projektbeirat der KielRegion und Stadt Neumünster (Dialogpartner, Beschlussgremium)

**MAßNAHME 4: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (MONATE 1-24)**

Das Projekt wird von Beginn an durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Sie soll bewirken, dass sich weitere regionale Akteure in den Prozess einbringen und den Ergebnistransfer an andere Regionen sichern. Folgende Bausteine und Aktivitäten sind vorgesehen:

**Baustein 4.1 Laufende Information der Öffentlichkeit über das Projekt (Monate 1-24)**

- Öffentlichkeitsarbeitskonzept (Monate 1-3)
- 2 Regionalkonferenzen (ca. Monate 6 und 20)
- Initiierung zw. Umsetzung der im Öffentlichkeitsarbeitskonzept definierten Öffentlichkeitsmaßnahmen (Monate 4-24)

**Baustein 4.2 Internetauftritt auf der Webseite [www.kielregion.de](http://www.kielregion.de) (Monate 1-24)**

- Redaktionskonzept (Monate 1-3)
- Aufbau (Monate 2-4)
- Redaktionspflege (Monate 4-24)

Geplantes Umsetzungsteam der Bausteine der Maßnahme 4:

- Projektmanagement bei der KielRegion GmbH
- Projektsteuerungsgruppe der vier beteiligten Kreise bzw. kreisfreien Städte (Dialogpartner)

**MAßNAHME 5: FORSCHUNGSFELDKOOPERATION (Monate 1-24)**

Die Koordination der Projektaktivitäten erfolgt über das Projektmanagement bei der KielRegion GmbH

**Baustein 5.1 Projektmanagement (Monate 1-24)**

- Zentraler Ansprechpartner für das Projekt (Monate 1-24)
- Steuerung des Gesamtprojekts (Monate 1-24)
- Organisation der Projektsteuerungsgruppe (Monate 1-24) alle 4 Monate (6/2016 + 10/12016+1/2017+5/2017+9/2017+1/2018+4/2018)
- Organisation des Projektbeirats (Monate 1-24) (10/2016+5/2017+11/2017+4/2018)
- Steuerung von Subaufträgen (Monate 1-24)
- Inhaltliche Vorbereitung und Steuerung von vier Veranstaltungen in der Fläche (Monate 1-24)
- Unterstützung der Projektpartner bei der Information politischer Gremien über den Projektstatus (Monate 1-24)

**Baustein 5.2 Allgemeine Arbeitsschritte zur Forschungsfeldkooperation (Monate 1-24)**

- Mitwirkung an der Auftaktveranstaltung in Berlin (9./10. Mai 2016)
- Organisation und Durchführung einer Projektwerkstatt und Mitwirkung an drei weiteren Projektwerkstätten (halbjährlich nach 6, 12, 18 und 24 Monaten)
- Vorbereitung und Durchführung der Bereisungen der Forschungsassistenz in die KielRegion/Neumünster (10-11/2016 + 7-9/2017 + 4-6/2018)
- Organisation des Erfahrungsaustauschs mit dem zeit- und themengleichem MORO Modellvorhaben des Landkreises Coburg (1 Treffen in Kiel und 1 Gegenbesuch in Coburg)

**Baustein 5.3 Berichtswesen (Monate 1-24)**

- Sachstandsbericht nach 6 Monaten
- Zwischenbericht nach 12 Monaten
- Entwurf Endbericht nach 18 Monaten
- Endbericht nach 24 Monaten

Geplantes Umsetzungsteam der Bausteine der Maßnahme 5:

- Projektmanagement bei der KielRegion GmbH

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektsteuerungsgruppe der vier beteiligten Kreise bzw. kreisfreien Städte (Dialogpartner, Herstellung von Kontakten in die Region)</li> <li>▪ Projektbeirat</li> <li>▪ Einzelne Fachexperten für den fachlichen Austausch bei den Projektwerkstätten oder dem Erfahrungsaustausch mit dem parallelem MORO Modellvorhaben des Landkreises Coburg</li> </ul>
--	---

<b>6.</b>	<p><b>Untersuchungs-/Forschungsansatz – maximal drei Seiten</b></p> <p>Das Projekt „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ verfolgt das Ziel,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen umsetzungsnahen Strategie- und Aktionsplan zu entwickeln, der aufzeigt, mit welchen gemeinsamen Maßnahmen in der KielRegion und der Stadt Neumünster, die Integration von Geflüchteten zeitnah und dauerhaft verbessert werden kann.</li> </ul> <p>Dabei fokussiert sich das Projekt auf die drei Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Arbeiten</li> <li>▪ Lernen</li> </ul> <p>Gemeinsam mit den definierten Teilzielen (s. Kapitel 3 dieses Antrages) ist das Projekt somit ein neuer Baustein zur Sicherung einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung, die die sich ändernden finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Dieses Ziel wird durch die Einbindung aller relevanten regionalen Akteure, Netzwerkarbeit, Statuserhebung und Strategieentwicklung angestrebt.</p> <p>Das Projektmanagement (angesiedelt bei der KielRegion GmbH) hat die Aufgabe der Gesamtsteuerung des Projekts. Das Projektmanagement ist der zentrale Ansprechpartner für die Projektpartner, die Projektsteuerungsgruppe, den Projektbeirat, die Mitglieder der Facharbeitsgruppen, die Forschungsassistenz, die finanzwissenschaftliche Begleitforschung, die externen Dienstleister und die Öffentlichkeit. Die Aufgaben des Projektmanagements sind vielfältig und dem Kapitel 5 des Antrages zu entnehmen.</p> <p>Die Projektsteuerungsgruppe setzt sich aus Vertreter/innen der beteiligten Projektpartner und der Landesplanung zusammen. Sie verfolgen und beraten den Gesamtprozess des Projekts, sind Dialogpartner für das Projektmanagement, stellen Kontakte in die jeweiligen Organisationen der Projektpartner her, koordinieren die Information und Beteiligung der politischen Gremien sowie die Zusammenarbeit mit dem Projektbeirat. Die Projektsteuerungsgruppe wird in regelmäßigen Abständen Sitzungen zum Status und zur weiteren Entwicklung des Modellvorhabens durchführen.</p> <p>Der Projektbeirat überprüft die übergeordnete strategische Ausrichtung des Projekts „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“. Der Projektbeirat setzt sich zusammen aus Expert/innen der einzelnen Handlungsfelder: Wohnen, Arbeiten, Lernen, Finanzen, Migration, Integration und Daseinsvorsorge.</p> <p>Die vier Facharbeitsgruppen (zu den Themenbereichen: Wohnen, Arbeiten, Lernen und Finanzen) setzen sich zusammen aus jeweiligen Expert/innen von Kommunen, Ämtern, AktivRegionen, Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Verbänden und Interessensvertretungen. Alle Lösungen, die in den Facharbeitsgruppen Wohnen, Arbeiten, Lernen ausgearbeitet werden, werden der Facharbeitsgruppe Finanzen vorgestellt und unter finanziellen Gesichtspunkten diskutiert und bewertet. Die Mitglieder der Facharbeitsgruppe Finanzen (Kämmerer und sonstige Finanzierungsexperten) berücksichtigen dabei auch die Ergebnisse, die gemeinsam mit der finanzwissenschaftlichen Begleitforschung erarbeitet worden sind.</p> <p>Der externe Dienstleister unterstützt das Projektmanagement bei der Durchführung von Facharbeitsgruppensitzungen, Workshops, Befragungen und bei der Prozessdokumentation.</p> <p>Den Kern des Untersuchungsdesigns bilden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahme 1: Konzepterstellung</li> <li>▪ Maßnahme 2: Ableitung des Leuchtturmprojekts unter Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Szenarien</li> </ul> <p>In diesen beiden Maßnahmenbereichen erfolgt die zentrale inhaltliche Arbeit des Gesamtprojekts. Der Schwerpunkt der Analyse und Strategieentwicklung liegt deutlich auf der Ermittlung derjenigen kommunalen Aufgaben der Integration von Geflüchteten, die gemeinsam mit anderen Kommunen in der Region durchgeführt werden könnten, unter Berücksichtigung der damit verbundenen finanziellen Konsequenzen und einer Bewertung, ob die interkommunale Aufgabenerledigung die Finanzsituation der kommunalen Haushalte zu verbessern hilft.</p> <p>Die Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Statusanalyse,</li> </ul>
-----------	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung von Handlungsoptionen</li> <li>▪ Strategieentwicklung</li> <li>▪ definierte Leuchtturmprojekte</li> </ul> <p>sollen durch den Einsatz folgender Methoden erfolgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dokumentenrecherche und -analyse</li> <li>▪ Interviews</li> <li>▪ Sitzungen der Facharbeitsgruppen</li> <li>▪ Workshops</li> <li>▪ Sitzungen der Projektsteuerungsgruppe</li> <li>▪ Sitzungen des Projektbeirats</li> <li>▪ Bereisungen der Forschungsassistenz</li> <li>▪ Planspiel der finanzwissenschaftliche Begleitforschung</li> <li>▪ Projektwerkstätten zur Forschungsfeldkooperation</li> <li>▪ Erfahrungsaustausch mit dem zeit- und themengleichen Moro Modellvorhaben des Landkreises Coburg</li> <li>▪ Regionalkonferenzen</li> </ul> <p>Die Vielfalt der eingesetzten Methoden wird einen Beitrag zur Entwicklung, Festigung, Stabilität, Qualität, Akzeptanz und Nachhaltigkeit der Ergebnisse leisten. Die Sitzungen, Workshops und Werkstätten leisten einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis- und Wissenstransfer.</p> <p>Das Planspiel der finanzwissenschaftlichen Begleitforschung dient (s. IAT-Präsentation vom 10.5.2016) der Erarbeitung von Handlungsoptionen für eine aktive Regionalentwicklung auf Grundlage der Finanzszenarien mit einer Einschätzung von Synergien und Einsparpotentialen und der Priorisierung von regionalen Kooperationsthemen anhand einer fiktiven Budgetverteilung. Ca. 20 Personen aus der Region sollen an dem Planspiel teilnehmen. Die Vorbereitung dazu erfolgt durch die finanzwissenschaftliche Begleitforschung, die Forschungsassistenz und das Projektmanagement bei der Kiel-Region GmbH.</p> <p>In den Projektwerkstätten tauscht sich das Projekt „Wohnen-Arbeiten-Lernen - Interkommunale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“ mit den anderen Modellvorhaben, dem BBSR und der Forschungsassistenz aus. Die Werkstätten dienen dem internen Wissenstransfer, der Kommunikation von konkreten Projekterfahrungen, der Thematisierung aktueller Aufgaben und der Untersuchung der Übertragbarkeit erfolgreicher Strategien und Ideen.</p> <p>In den Regionalkonferenzen wird das Projekt im Sinne des Wissenstransfers "nach außen" einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.</p> <p>Im Ergebnis des zweijährigen Projekts werden die KielRegion und die Stadt Neumünster erkennen, wo kommunale Kooperationen im Bereich der Integration von Geflüchteten gut geeignet sind, die Qualität und Geschwindigkeit der Integration von Geflüchteten unter Berücksichtigung finanzwirtschaftlicher Konsequenzen zu verbessern bzw. zu erhöhen.</p> <p>Für die KielRegion und die Stadt Neumünster ist es darüber hinaus von besonderem Interesse, Antworten auf die übergeordneten Forschungsleifragen zu geben (aber auch die Antworten anderer Regionen auf diese Fragen zu erfahren) wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kann eine integrierte Perspektive handlungsleitend für die relevanten Akteure der Regionalentwicklung werden?</li> <li>▪ In welchen Kompetenzbereichen liegen die zentralen Themenbereiche einer integrierten Regionalentwicklung?</li> <li>▪ Wie können die unterschiedlichen föderalen Zuständigkeiten (Land, Kreise bzw. kreisfreie Städte, Gemeinden, Ämter) sowie relevante Akteure (z.B. Wirtschaft, Verbände...) bei der Entwicklung von Kooperationen zielführend zusammengeführt werden?</li> <li>▪ Wie können vorhandene regionale und sektorale Konzepte erfolgreich in die Erarbeitung regionaler Entwicklungsstrategien integriert, und welche Synergieeffekte können dabei erzielt werden?</li> <li>▪ Welche finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Instrumente benötigen die regionalen Akteure, um den künftigen Herausforderungen aktiver Regionalentwicklung zielorientiert begegnen zu können?</li> <li>▪ Welche Rolle und Aufgaben kommen der Landes- und Regionalplanung im Rahmen einer aktiven und integrierten Regionalentwicklung zu, und welche Verfahren und Instrumente sind hierzu erforderlich bzw. welche möglichen Hemmnisse sind abzubauen?</li> </ul> <p>Die Antworten der KielRegion und der Stadt Neumünster werden im Endbericht festgehalten. Ein Austausch zu diesen Fragestellungen sollte im Laufe des Projekts auch zwischen den am Forschungsvorhaben teilnehmenden Regionen (z.B. im Rahmen der Projektwerkstätten) ermöglicht werden, um bereits im Laufe des Projekts von dem Wissen und den Erfahrungen andere Regionen zu profitieren und geeignete Maßnahmen zu übernehmen und anzupassen.</p>
--

<b>7.</b>	<b>Subaufträge</b> <i>(bereits absehbare Subaufträge benennen - mit Auftragnehmer, Auftragsinhalt, Auftragskosten)</i>
	<p>Ein fachkundiger Dienstleister soll die Durchführung der folgenden drei methodischen Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Desk-Research</li> <li>▪ Gespräche/Interviews</li> <li>▪ Konzepterstellung</li> </ul> <p>in den drei Themenfeldern „Wohnen, Arbeiten, Lernen“ begleiten. Der Dienstleister wird von dem Projektmanagement der KielRegion GmbH zur Durchführung von zu bestimmenden methodischen Schritten beauftragt und gesteuert. Der Dienstleister arbeitet eng mit dem Projektmanagement der KielRegion GmbH zusammen.</p> <p>Zudem wird der Dienstleister an den Facharbeitsgruppen (6 Sitzungen je Handlungsfeld) teilnehmen und in den Gruppen einerseits Ergebnisse erarbeiten, wie auch vorstellen und diskutieren, und die Diskussionsergebnisse in seiner weiteren Arbeit berücksichtigen.</p> <p>Die Tätigkeiten werden gemäß geltenden Vergaberichtlinien ausgeschrieben. Das für diesen Subauftrag vorgesehene und hier beantragte Budget beträgt 71.820,00 Euro.</p>

<b>8.</b>	<b>Ablauf- und Zeitplan</b> <i>(Angaben zu Start- und Endtermin, die Maßnahmen soweit möglich detaillieren und auf die Projektlaufzeit aufschlüsseln)</i>
	Der Ablauf- und Zeitplan (word-Datei) ist diesem Antrag beigefügt.

<b>9.</b>	<b>Leistungen für die Begleitforschung/Vorhabenberichterstattung</b> <i>(Welche Berichte (z.B. Zwischenbericht, Tagungsbericht) werden wann erstellt und wem zur Verfügung gestellt? Was soll der Inhalt der Berichte sein? Welche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sind vorgesehen bzw. eingeplant?)</i>
	<p>A) Folgende Berichte sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sachstandsbericht nach 6 Monaten</li> <li>▪ Zwischenbericht nach 12 Monaten</li> <li>▪ Entwurf Endbericht nach 18 Monaten</li> <li>▪ Endbericht nach 24 Monaten</li> </ul> <p>Die Gliederung und Inhalte der Berichte sind der Anlage 3 zu entnehmen</p> <p>B) Folgende Maßnahmen zur Öffentlichkeit sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeitskonzept (Monate 1-3)</li> <li>▪ 2 Regionalkonferenzen (ca. Monate 6 und 20)</li> <li>▪ Initiierung zw. Umsetzung der im Öffentlichkeitsarbeitskonzept definierten Öffentlichkeitsmaßnahmen (Monate 4-24)</li> <li>▪ Internet Redaktionskonzept (Monate 1-3)</li> <li>▪ Internet Aufbau (Monate 2-4)</li> <li>▪ Internet Redaktionspflege (Monate 4-24)</li> </ul> <p>Das für die Öffentlichkeitsarbeit vorgesehene und hier beantragte Budget beträgt 5.000 Euro an Sachkosten.</p> <p>C) Folgende Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitforschung ist vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Datenbereitstellung (nach Anforderung)</li> <li>▪ I. Bereisung (10-11 2016)</li> <li>▪ Planspiel (3-5/2017)</li> <li>▪ III. Bereisung (10-12/2017)</li> <li>▪ IV. Bereisung (4-5/2018)</li> </ul> <p>Einbindung der Finanzverantwortlichen (z.B. Kämmerer) erfolgt über die Facharbeitsgruppe Finanzen, über Teilnahme an Bereisungen, über das vorgesehene Planspiel und ergänzende Gespräche</p> <p>D) Folgende Zusammenarbeit mit der Forschungsassistenz ist vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bereisung Forschungsassistenz im Juli/August 2016: 1-tägiger Aufenthalt</li> <li>2. Bereisung Forschungsassistenz im März/Mai 2017: mehrtägiger Aufenthalt</li> <li>3. Bereisung Forschungsassistenz im 3. Quartal 2017: 1-tägiger Aufenthalt</li> <li>4. Bereisung Forschungsassistenz im 2. Quartal 2018: mehrtägiger Aufenthalt</li> </ol> <p>E) Folgende Teilnahmen an den "Projektwerkstätten (halbjährlich an wechselnden Orten in einer der Modellregionen für eine Dauer von 1,5-Tagen statt) sind vorgesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Oktober 2016</li> <li>▪ Juni 2017</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 4. Quartal 2017</li> <li>▪ 2. Quartal 2018</li> </ul>
--	--

<b>10.</b>	<b>Ausgaben- und Finanzierungsplan</b> <i>(in dem Ausgaben- und Finanzierungsplan sind die Ausgaben aller Maßnahmen gemäß dem Ablauf- und Zeitplan anzugeben; Ablauf- und Zeitplan sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan müssen in den Maßnahmen übereinstimmen)</i>
	Der Ausgaben und Finanzierungsplan (Excel-Tabelle) ist als Anlage diesem Antrag beigelegt. Ggf. sind Unterlagen zur Bonitätsprüfung nachzureichen (vgl. Anlage 4).

<b>11.</b>	<b>Vorsteuerabzugsberechtigung</b>
	Erklärung des Antragstellers: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Antragsteller unterliegt der Umsatzsteuer-Pflicht in Höhe von 19 bzw. 7 % und ist zum Vorsteuerabzug berechtigt.</li> </ul>

<b>12.</b>	<b>Erklärung zum Vorhabenbeginn</b>
	Mir/Uns ist bekannt, dass eine Förderung von Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, nicht möglich ist.  <b>Ich/Wir erklären hiermit, dass mit der beantragten Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn nicht begonnen wird.</b>

<b>13.</b>	<b>Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum vorzeitigen Vorhabenbeginn</b>
	X Hiermit wird die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn zum 1.6.2016 zur Vorbereitung der vorgesehenen übergeordneten Maßnahmen der Begleitforschung und Forschungsassistenz sowie der regionalen Aktivitäten und zu einem zeitnahen Beginn der Recherche und Organisation des Projektes beantragt. Der beigelegte Finanzierungsplan bezieht sich auf den Zeitraum vom 1.6.2016 bis zum 31.5.2018.

<b>14.</b>	<b>Versicherung</b>
	Ich versichere/wir versichern, dass <ul style="list-style-type: none"> <li>• jede Änderung der in diesem Antrag abgegebenen Erklärungen unverzüglich mitgeteilt wird.</li> <li>• die in diesem Antrag (einschließlich Antragsunterlagen) gemachten Angaben richtig und vollständig sind.</li> </ul>

Kiel, 25. Mai 2016  
Ort, Datum

  
Unterschrift: Janet Sönnichsen

- Anlage 1: Ablauf- und Zeitplan der Arbeitsschritte
- Anlage 2: Ausgaben- und Finanzierungsplan
- Anlage 3: Gliederung der Sachstands-, Zwischen- und Endberichte
- Anlage 4: Anforderungen an die Bonität
- Anlage 5: Organigramm zum Vorhaben
- Anlage 6: Mitwirkungsbereitschaft der beteiligten Gebietskörperschaften
- Anlage 7: Mitwirkungsbereitschaft der beteiligten Kammereien

**Ablauf und Zeitplan der Maßnahmen, Bausteine und Arbeitsschritte (Phase 1)**

Jahr	2016				2017				2018			
Quartal	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Arbeitsschritte												
<b>MAßNAHME 1: KONZEPTERSTELLUNG (MONATE 1-24)</b>												
Baustein 1.1 Integrationswege von Geflüchteten - eine regionale Status-erhebung (Monate 1-6)												
Baustein 1.2 Interkommunale Kooperation - Möglichkeiten und Grenzen (Monate 1-9)												
Baustein 1.3 „Wohnen-Arbeiten-Lernen – Interkommunale Kooperatio-nen zur Integration von Geflüchteten“ - ein Strategie- und Aktionsplan (Monate 10-20)												
<b>MAßNAHME 2: ABLEITUNG DER LEUCHTTURMPROJEKTE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN SZENARIEN</b>												
Baustein 2.1: Entwicklung finanzwirtschaftlicher Szenarien (Monate 1-12)												
Baustein 2.2: Entwicklung von Leuchtturmprojekten (Monate 1-20)												
<b>MAßNAHME 3: VERSTETIGUNG DER NETZWERKARBEIT UND DES VORHABENS (Monate 1-22)</b>												
Baustein 3.1: Erhebung und Analyse bestehender Netzwerkstrukturen (Monate 1-6)												
Baustein 3.2: Umsetzungskonzept und Kooperationsvereinbarung (Mo-nate 7-22)												
<b>MAßNAHME 4: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (MONATE 1-24)</b>												
Baustein 4.1 Laufende Information der Öffentlichkeit über das Projekt (Monate 1-24)												
Baustein 4.2 Internetauftritt auf der Webseite www.kielregion.de/ (Mo-nate 1-24)												
<b>MAßNAHME 5: FORSCHUNGSFELDKOOPERATION (Monate 1-24)</b>												
Baustein 5.1 Projektmanagement (Monate 1-24)												
Baustein 5.2 Allgemeine Arbeitsschritte zur Forschungsfeldkooperation (Monate 1-24)												
Baustein 5.3 Berichtswesen (Monate 1-24)												

Anlage 2:

**Ausgaben- und Finanzierungsplan**

s. Folgeseiten

## Ausgaben- und Finanzierungsplan

Forschungsprogramm:

Forschungsprojekt:

Modellvorhaben:

Aktenzeichen:

Modellvorhaben der Raumordnung

Lebendige Regionen

„Wohnen-Arbeiten-Lernen - Regionale Kooperationen zur Integration von Geflüchteten“

SWD

### 1. Ausgabenplanung

Stand: 25.05.2016

Ifd. Nr.	Forschungsbedingte Maßnahmen	Ausgaben			
		2016	2017	2018	Gesamt
<b>M</b>	<b>Projektspezifische Maßnahmen</b>				
<b>M.1-3</b>	<b>MAßNAHME M.1 + M.2 + M.3 + M.4 + M.5</b>	<b>69.960,70</b>	<b>108.537,67</b>	<b>72.858,37</b>	<b>251.356,74</b>
<b>M.1-3 (oP2)</b>	<b>MAßNAHME M.1 + M.2 + M.3 + M.4 + M.5 (ohne P2 (bestehendes Personal))</b>	<b>60.437,44</b>	<b>92.584,19</b>	<b>62.032,79</b>	<b>215.054,42</b>
P insg.	Ausgaben für Personal (M.1 + M.2 + M.3 + M.4 + M.5)	43.890,70	63.297,67	48.988,37	156.176,74
P1	Projektmanagement der Maßnahmen 1 bis 5 inkl. inhaltlicher Arbeiten (zusätzliches Personal)	34.367,44	47.344,19	38.162,79	119.874,42
P2	Projektleitung (bestehendes Personal)	9.523,26	15.953,49	10.825,58	36.302,33
D insg.	Ausgaben für Leistungen Dritter (fallen an bei M.1)	22.140,00	35.640,00	14.040,00	71.820,00
S insg.	Sonstige Sachausgaben (M.1 + M.2 + M.3 + M.4 + M.5)	3.930,00	9.600,00	9.830,00	23.360,00
DS	Ausgaben (brutto) für Leistungen Dritter (M.1 + Sonstige Sachausgaben M.1 bis M.5)	26.070,00	45.240,00	23.870,00	95.180,00
MwSt.	19% MwSt. von DS	4.162,44	7.223,19	3.811,18	15.196,81
<b>M.1</b>	<b>MAßNAHME 1: KONZEPTERSTELLUNG (MONATE 1-24)</b>	<b>27.916,74</b>	<b>49.209,77</b>	<b>33.909,77</b>	<b>111.036,28</b>
<b>B.1.1</b>	<b>Baustein 1.1 Integrationswege von Flüchtlingen - eine regionale Statuserhebung (Monate 1-6)</b>				
<b>B.1.2</b>	<b>Baustein 1.2 Überörtliche Kooperation - Möglichkeiten und Grenzen (Monate 1-9)</b>				
<b>B.1.3</b>	<b>Baustein 1.3 Bessere Integration durch gezielte Kooperation - eine Regionalstrategie (Monate 10-20)</b>				
<b>M.1.1</b>	<b>Ausgaben für Personal</b>	<b>4.976,74</b>	<b>11.069,77</b>	<b>17.069,77</b>	<b>33.116,28</b>

lfd. Nr.	Forschungsbedingte Maßnahmen	Ausgaben			Gesamt
		2016	2017	2018	
M.1.2	Ausgaben für Leistungen Dritter	22.140,00	35.640,00	14.040,00	71.820,00
M.1.3	Sonstige Sachausgaben	800,00	2.500,00	2.800,00	6.100,00
M.2	MAßNAHME 2: ABLEITUNG VON LEUCHTTURMPROJEKTEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN SZENARIEN (MONATE 1-24)	1.970,93	5.616,28	5.691,86	13.279,07
B.2.1	Baustein 2.1: Entwicklung finanzwirtschaftlicher Szenarien (Monate 1-12)				
B.2.2	Baustein 2.2: Entwicklung von Leuchtturmprojekten (Monate 1-20)				
M.2.1	Ausgaben für Personal	1.720,93	5.116,28	5.441,86	12.279,07
M.2.2	Ausgaben für Leistungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
M.2.3	Sonstige Sachausgaben	250,00	500,00	250,00	1.000,00
M.3	MAßNAHME 3: VERSTETIGUNG DER NETZWERKARBEIT UND DES VORHABENS (Monate 1-22)	6.418,60	3.069,77	2.446,51	11.934,88
B.3.1	Baustein 3.1: Erhebung und Analyse bestehender Netzwerkstrukturen (Monate 1-6)				
B.3.2	Baustein 3.2: Umsetzungskonzept und Kooperationsvereinbarung (Monate 7-22)				
M.3.1	Ausgaben für Personal	6.418,60	3.069,77	2.046,51	11.534,88
M.3.2	Ausgaben für Leistungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
M.3.3	Sonstige Sachausgaben	0,00	0,00	400,00	400,00
M4	MAßNAHME 4: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (MONATE 1-24)	10.918,60	7.906,98	11.453,49	30.279,07
B.4.1	Baustein 4.1 Laufende Information der Öffentlichkeit über das Projekt (Monate 1-24)				
B.4.2	Baustein 4.2 Internetauftritt auf der Webseite <a href="http://www.kielregion.de/">www.kielregion.de/</a> (Monate 1-24)				
M.4.1	Ausgaben für Personal	10.918,60	7.906,98	6.453,49	25.279,07

lfd. Nr.	Forschungsbedingte Maßnahmen	Ausgaben			Gesamt
		2016	2017	2018	
M.4.2	Ausgaben für Leistungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
M.4.3	Sonstige Sachausgaben	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
M.5	MAßNAHME 5: FORSCHUNGSFELDKOOPERATION (Monate 1-24)	22.735,81	42.734,88	19.356,74	84.827,44
B.5.1	Baustein 5.1 Projektmanagement (Monate 1-24)				
B.5.2	Baustein 5.2 Allgemeine Arbeitsschritte zur Forschungsfeldkooperation (Monate 1-24)				
B.5.3	Baustein 5.3 Berichtswesen (Monate 1-24)				
M.5.1	Ausgaben für Personal	19.855,81	36.134,88	17.976,74	73.967,44
M.5.2	Ausgaben für Leistungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
M.5.3	Sonstige Sachausgaben	2.880,00	6.600,00	1.380,00	10.860,00
<b>Zwischensumme</b>		<b>69.960,70</b>	<b>108.537,67</b>	<b>72.858,37</b>	<b>251.356,74</b>
		27,83%	43,18%	28,99%	100%
1.2	<i>Allgemeine Maßnahmen (sind Teil der fünf vorgesehenen Maßnahmen)</i>				
<b>Gesamtsumme</b>					<b>251.356,74</b>

## 2. Finanzierungsplanung

lfd. Nr.	Zuordnung Projektkosten	Ausgaben			Gesamt
		2016	2017	2018	
<b>2.0</b>	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>69.960,70</b>	<b>108.537,67</b>	<b>72.858,37</b>	<b>251.356,74</b>
<b>davon:</b>					
2.1	Eigenmittel	9.523,26	15.953,49	10.825,58	36.302,33
2.2	Landesmittel	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3	Mehrwertsteuererstattung (auf die Positionen D insg. (Ausgaben für Leistungen Dritter) und S insg. (Sonstige Sachausgaben))	4.162,44	7.223,19	3.811,18	15.196,81
2.4	Bundesmittle (Zuwendung)	56.275,00	85.360,99	58.221,61	199.857,61
2.4.1	Bundesmittle (Zuwendung) - prozentualer Anteil	80,44%	78,65%	79,91%	79,51%
<b>Gesamtsumme</b>					<b>251.356,74</b>

## 3. Laufzeit des Projektes

Ifd. Nr.	Forschungsbedingte Maßnahmen	Ausgaben			
		2016	2017	2018	Gesamt
3.1	vorgesehener Projektbeginn:	06.2016			
3.2	vorgesehenes Projektende:	05.2018			

### Erläuterung zur Ermittlung der Personalkosten

Die Ermittlung der Personalkosten erfolgte auf Basis von kalkulierten Stunden und auf Basis eines Stundensatzes.

Zur Ermittlung des Stundensatzes wird das Bruttojahresgehalt der jeweiligen Projektmitarbeiterin oder des jeweiligen Projektmitarbeiters durch die jährlichen Produktivstunden eines Jahres geteilt. Der sich daraus ergebende Stundensatz wird dann mit den tatsächlich für das Projekt geleisteten Arbeitsstunden multipliziert. Zur Berechnung der jährlichen Produktivstunden wird (entsprechend dem EU-Horizon 2020 Programm) die Verwendung einer Fixstundenzahl in Höhe von 1.720 Stunden pro Jahr für Vollzeitbeschäftigte ("1720 fixed hours") zugrunde gelegt. Diese Kalkulation ist Basis der hier angesetzten Personalkosten.

Die hier angegebenen Kosten für das Projektmanagement (zusätzliches Personal) in Höhe von insgesamt 119.874,42 Euro, werden durch ein Vollzeitstelle einer Person bei der KielRegion Management GmbH erbracht. Diese Person arbeitet ausschließlich im Rahmen des hier beantragten MORO Vorhabens. Die Abrechnung erfolgt im Projekt anhand der in der Lohnbuchhaltung erfassten Kosten für diese Vollzeitstelle.

Die hier angegebenen Kosten für die Projektleitung in Höhe von insgesamt 36.302,33 Euro, werden stundenweise durch bestehendes Personal der KielRegion Management GmbH erbracht. Der Nachweis erfolgt im Projekt anhand von ausgefüllten Arbeitszeitnachweisen, der Berechnungsmethode und Kopien aus der Lohnbuchhaltung zur Darstellung des -der Berechnung zugrunde liegenden- Personalkostenaufwandes.

Weitere Aufwendungen der Projektpartner im Projekt (insbesondere durch das eingesetzte Personal) werden nicht dargestellt und gesondert erfasst und werden nicht im Antrag nicht als Ausgaben und Finanzierungsmittel erfasst.

## Gliederung der Berichte

**Hinweis: Bei der Gliederung der Berichte handelt es sich um eine vorläufige Gliederung. Diese kann im Laufe des Projekts noch um einzelne Fragen der Forschungsassistenz und Begleitforschung ergänzt werden.**

### • Sachstandsbericht

Der Sachstandsbericht ist anhand des verbindlichen Arbeits-, Zeit- und Finanzierungsplans zu erstellen. Er hat einen Umfang von **max. 10 Seiten** aufzuweisen (Tabellen können als Anhang aufgeführt werden) und ist wie folgt zu gliedern:

1. Durchgeführte Arbeiten
2. Vergleich des Projektstands mit dem verbindlichen Arbeits- und Zeitplan bzw. der verbindlichen Finanzierung (vgl. Anlage 1 und 2)
3. Anstehende Herausforderungen

### • Zwischenbericht

Der Zwischenbericht ist anhand des verbindlichen Arbeits-, Zeit- und Finanzierungsplans zu erstellen. Er hat einen Umfang von **ca. 10 bis max. 20 Seiten** aufzuweisen (Tabellen können als Anhang aufgeführt werden) und ist wie folgt zu gliedern:

1. Laut Arbeitsplan geplante Arbeitsschritte während des abgelaufenen Berichtszeitraums
2. Tatsächlich durchgeführte Arbeitsschritte und erreichte Ziele
3. Vergleich des Projektstandes mit dem verbindlichen Arbeits-, Zeit- und Finanzierungsplan mit
  - Angabe von Gründen, falls sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Projekts innerhalb des angegebenen Berichtszeitraumes gegenüber dem verbindlichen Arbeitsplan geändert haben
  - Begründungen für notwendige Änderungen in der Zielsetzung
  - Hinweisen auf Ergebnisse, die inzwischen von dritter Stelle bekannt wurden und die für die Durchführung des Projekts von Bedeutung sind
4. Wichtige Ergebnisse und andere wesentliche Ereignisse des Berichtszeitraumes

Zentrale Erkenntnisse und Ereignisse im Hinblick auf:

- Die Synergien eines integrierten Vorgehens
  - Der Zusammenarbeit der Akteure
  - Der Einbindung finanzwissenschaftlicher Entwicklung
5. Zusammenfassung
  6. Übersicht über alle im Berichtszeitraum vom Projektnehmer realisierten Veröffentlichungen zum Projekt (Printmedien, Newsletter usw.), Belegexemplar bitte beifügen
  7. Es ist auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises einzugehen. Ferner ist die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit zu erläutern

- **Endbericht**

Der Endbericht ist anhand des verbindlichen Arbeits-, Zeit- und Finanzierungsplans zu erstellen. Er hat einen Umfang von **ca. 50 bis max. 60 Seiten** aufzuweisen (Tabellen können als Anhang aufgeführt werden) und ist wie folgt zu gliedern:

1. Ziele und Aufgabenstellung des Projekts
  - 1.1 Planung und Ablauf des Projekts
  - 1.2 Wissenschaftlicher Stand, an den angeknüpft wurde
2. Maßnahmen und Bausteine
3. Ergebnisse
  - 3.1 Ausführliche Darstellung der Ergebnisse
    - Integrierte Regionalentwicklung unter Berücksichtigung der (langfristigen Entwicklung der) kommunalen Finanzen
    - Synergetische regionale Maßnahmen bzw. Lösungen um: I. Ausgaben zu senken; II. unter möglichst geringem Mitteleinsatz die Region zu entwickeln; III. Einnahmen zu steigern
    - Beantwortung selbstgewählter Forschungsfragen
  - 3.2 Ergebnisreflexion, Übertragbarkeit und Praxisrelevanz  
Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit der Ergebnisse; Möglichkeiten der Umsetzung oder Übertragbarkeit der Ergebnisse; bisherige und geplante Aktivitäten zur Verbreitung der Ergebnisse;
4. Zusammenfassung
5. Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen; Hinweise auf weiterführende Fragestellungen
6. Geplantes Vorgehen in Modellvorhabenphase 2
7. Literaturverzeichnis
8. Übersicht über alle im Berichtszeitraum vom Projektnehmer realisierten Veröffentlichungen zum Projekt (Printmedien, Newsletter usw.)
9. Darstellung der wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises. Erläuterung der Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit.

Zusammen mit dem Schlussbericht ist das Projektergebnis in einer allgemeinverständlichen, zur Veröffentlichung geeigneten **Kurzfassung** (2-fach, maximal 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen) zur Verfügung zu stellen.

Den Berichten ist ein Deckblatt mit den nachfolgend aufgeführten Angaben voranzustellen:

- Zuwendungsempfänger bzw. Ausführende Stelle
- Projekt Nr., Thema,
- Laufzeit
- Berichtszeitraum,
- Projektbeteiligte



Anlage 6:

### **Mitwirkungsbereitschaft der beteiligten Gebietskörperschaften**

Folgende Mitwirkungsbereitschaften sind beigefügt:

- Kreis Plön
- Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
- Stadt Neumünster
- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Amt Hüttener Berge
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG
- Landeshauptstadt Kiel
- Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH

# KREIS PLÖN

## DIE LANDRÄTIN

Fachbereich Zentrale Dienste und  
wirtschaftliche Entwicklung  
- Beteiligungsmanagement -



Kreisverwaltung Plön • Postfach 7 • 24301 Plön

Kiel Region GmbH  
Geschäftsführerin Frau Janet Sönnichsen  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

**Rückfragen an:** Patric Seifert  
Tel.: 04522 / 743-395  
Fax: 04522 / 743-95 395  
patric.seifert@kreis-ploen.de  
Aktenzeichen: 1-BM-009

Plön, den 25.05.2016

### **Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“**

Sehr geehrte Frau Sönnichsen,

hiermit erklärt der Kreis Plön seine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Der Kreis Plön ist bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen im Rahmen seiner Zuständigkeiten sowie seiner personellen Kapazitäten mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Die Gemeindeebene wird über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes im Rahmen von Sachstandberichten, die vom Projektträger zur Verfügung gestellt werden, regelmäßig informiert.

Der Kämmerer des Kreises Plön bzw. ein/ eine Mitarbeiter/ -in der Kämmerei nimmt gerne an dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und der Diskussion um intraregionale Ausgleichsmechanismen teil. Notwendige Daten und Informationen zu den öffentlichen Finanzen der Region stellen wir der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Möglichen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben mit freundlichen Grüßen

  
Stephanie Ladwig  
Landrätin des Kreises Plön

**Kreisverwaltung:**  
Hamburger Straße 17 / 18, 24306 Plön  
E-Mail: [verwaltung@kreis-ploen.de](mailto:verwaltung@kreis-ploen.de)  
Web: [www.kreis-ploen.de](http://www.kreis-ploen.de)  
De-Mail: [verwaltung@kreis-ploen.de-mail.de](mailto:verwaltung@kreis-ploen.de-mail.de)

**Sprechzeiten:**  
Mo – Fr: 08.30 – 12.30 Uhr  
Di: 14.30 – 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Bankverbindung:**  
Förde Sparkasse  
BIC: NOLADE21KIE  
IBAN: DE54 2105 0170 0000 0088 88  
Gläubiger-ID: DE24ZZZ00000020780

Kiel Region GmbH  
Fraunhoferstraße 2-4

24118 Kiel

**Wirtschaftsförderungsagentur  
Kreis Plön GmbH**

**Gewerbe- und Technik-Zentrum**

Lise-Meitner-Str. 1 – 7  
24223 Schwentinental

Telefon 04307/900-0  
Telefax 04307/900-119

E-Mail [info@wfa.de](mailto:info@wfa.de)  
Internet [www.wfa.de](http://www.wfa.de)

Schwentinental, 18.05.2016

### **Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Die Wirtschaftsförderungsagentur Kreis GmbH Plön ist bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben  
mit freundlichen Grüßen



Geschäftsführer

Der Oberbürgermeister

24516 Stadt Neumünster Oberbürgermeister

Neues Rathaus Großflecken 59 24534 Neumünster

Kiel Region GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Frau Sönnichsen  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

Oberbürgermeister  
Dr. Olaf Taurus

E-Mail [oberbuergemeister@neumuenster.de](mailto:oberbuergemeister@neumuenster.de)  
Telefon 04321 942 2325 Fax 04321 942 2323  
Zimmer 2.9 Neues Rathaus 2. Etage

Neumünster, den 22.03.2016

## Mitwirkungsbereitschaft Projekt MORO „Lebendige Regionen“

### ERKLÄRUNG

Sehr geehrte Frau Sönnichsen,

hiermit erklärt die Stadt Neumünster ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Wir sind bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Daten und Informationen, auch zu den öffentlichen Finanzen im Rahmen der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung, für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Die Gemeindeebene wird über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes in den Versammlungen und Ausschüssen regelmäßig informiert.  
Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem o.g. Projekt.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Olaf Taurus  
Oberbürgermeister



Kreis Rendsburg-Eckernförde  
Der Landrat  
Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

Postanschrift:  
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Kiel Region GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

**Auskunft erteilt:**

Frau Astrid Eggert

**Durchwahl:** 04331 202-1293

**Fax-Nr.:** 04331 202-574

**Zimmer:**

**E-Mail-Adresse:**

[astrid.eggert@kreis-rd.de](mailto:astrid.eggert@kreis-rd.de)

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen, mein Schreiben vom  
FB 5

Rendsburg  
18. Mai 2016

## Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt der Kreis Rendsburg-Eckernförde seine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

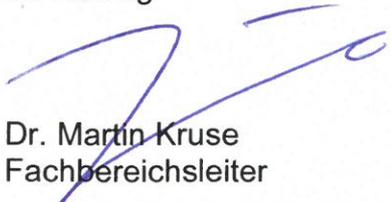
Wir sind bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Verfügung zu stehen.

Die Gemeinde- und Ämterebene wird, wie auch die zuständigen Kreisgremien, regelmäßig über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes informiert.

Wirksamkeitsvoraussetzung dieser Mitwirkungserklärung ist die Genehmigung durch die zuständigen Gremien des Kreises. Die Kiel Region GmbH wird zeitnah über die Ergebnisse informiert.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

  
Dr. Martin Kruse  
Fachbereichsleiter



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Dienstgebäude:  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg  
Telefon: +49 4331 202-0  
Telefax: +49 4331 202-295

\\kreis-  
rfd\Arbeitsbereiche\FD53\Demographie\02\_Projekte\14\_Lebendige-  
Regionen\Mitwirkungserklärung\_final\_FB5\_18.05.2016\_AE.docx

Konten der Kreiskasse:

**Förde Sparkasse**

IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21KIE

**Sparkasse Mittelholstein**

IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21RDB

**Postbank Hamburg**

IBAN DE39 2001 0020 0016 4122 07; BIC PBNKDEFF200



## **Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt das Amt Hüttener Berge – in Zusammenarbeit mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde – seine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Wir sind bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen, in dem der Sachverstand des Amtes von Bedeutung und sinnvoll ist, mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Der Hauptausschuss und die Bürgermeisterrunde des Amtes wird über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes regelmäßig informiert.

An dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und der Diskussion um intraregionale Ausgleichsmechanismen nehmen wir gerne teil.

Notwendige Daten und Informationen zu den öffentlichen Finanzen der Region stellen wir der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Möglichen zur Verfügung. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass das Amt Hüttener Berge 14.400 Einwohner in 16 Gemeinden betreut und sich als Projektpartner in Ergänzung zu der Organisationseinheit des Kreises Rendsburg-Eckernförde versteht.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

  
Andreas Betz  
Amtsdirektor

  
Matthias Philipp  
FD II Wirtschaft und Finanzen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises RD-ECK mbH & Co. KG  
Berliner Straße 2 • 24768 Rendsburg • Deutschland

Kiel Region GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

Ansprechpartner: Kai Lass  
Telefon: 04331-1311-33  
Telefax: 04331-1311-25  
E-Mail: k.@wfg-rd.de

Datum: 18.05.2016

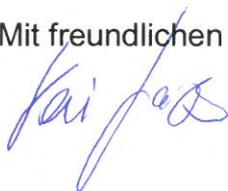
## Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises RD-ECK mbH & Co. KG seine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Wir die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises RD-ECK mbH & Co. KG ist bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen,



---

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des  
Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG  
Berliner Straße 2  
24768 Rendsburg

Telefon: 04331-1311-15  
Telefax: 04331-1311-25  
E-Mail: info@wfg-rd.de  
Internet: www.wfg-rd.de

Volksbank-Raiffeisenbank  
im Kreis Rendsburg eG  
IBAN:  
DE 81 2146 3603 0005 3904 86  
SWIFT-BIC: GENODEF1NTO

Amtsgericht Kiel  
HRA 9094 KI  
Finanzamt Kiel Nord

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Rolf-Oliver Schwemer  
Geschäftsführer: Kai Lass

Persönlich haftende Gesellschafterin:  
WFG Verwaltungsgesellschaft mbH, Rendsburg ( Amtsgericht Kiel, HRB 16900 KI)



Kiel Region GmbH  
- Wissenschaftspark Kiel -  
Fraunhoferstr. 2

24118 Kiel

24103 Kiel, 7.5.16  
Rathaus  
Fleethörn 9  
Telefon (0431) 901 30 01  
Telefax (0431) 901 6 30 43

### Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt die Landeshauptstadt Kiel ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an dem zweijährigen Projekt der Kiel Region GmbH „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO).

Die Landeshauptstadt Kiel ist bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Die politische Ebene wird über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes in der Ratsversammlung und den relevanten Ausschüssen regelmäßig informiert.

Die Landeshauptstadt Kiel freut sich auf die Mitwirkung an dem Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulf Kämpfer

KiWi GmbH · Fraunhoferstraße 2-4 · 24118 Kiel

Kiel Region GmbH  
Frau Janet Sönnichsen  
Fraunhoferstraße 2-4  
24118 Kiel

Kieler Wirtschaftsförderungs-  
und Strukturentwicklungs GmbH

Wissenschaftspark Kiel  
Neufeldt Haus  
Fraunhoferstraße 2-4  
24118 Kiel

Fon: 0431/24 84 - 0  
Fax: 0431/24 84 - 111

info@kiwi-kiel.de  
www.kiwi-kiel.de

Ihr Ansprechpartner:  
**Daniel Kreutz**

Telefon: 0431 24 84 135  
Email: dkreutz@kiwi-kiel.de

**Kiel, 19.05.2016**

### **Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“**

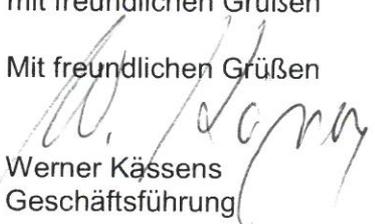
Sehr geehrte Frau Sönnichsen,

hiermit erklärt die Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Wir sind bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

  
Werner Kässens  
Geschäftsführung

Anlage 7:

**Mitwirkungsbereitschaft der beteiligten Kammereien**

Folgende Mitwirkungsbereitschaften sind beigefügt:

- Kreis Plön
- Stadt Neumünster
- Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Amt Hüttener Berge
- Landeshauptstadt Kiel

# KREIS PLÖN

## DIE LANDRÄTIN

Fachbereich Zentrale Dienste und  
wirtschaftliche Entwicklung  
- Beteiligungsmanagement -



Kreisverwaltung Plön • Postfach 7 • 24301 Plön

Kiel Region GmbH  
Geschäftsführerin Frau Janet Sönnichsen  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

**Rückfragen an:** Patric Seifert  
Tel.: 04522 / 743-395  
Fax: 04522 / 743-95 395  
patric.seifert@kreis-ploen.de  
AktENZEICHEN: 1-BM-009

Plön, den 25.05.2016

### **Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“**

Sehr geehrte Frau Sönnichsen,

hiermit erklärt der Kreis Plön seine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Der Kreis Plön ist bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen im Rahmen seiner Zuständigkeiten sowie seiner personellen Kapazitäten mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Die Gemeindeebene wird über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes im Rahmen von Sachstandberichten, die vom Projektträger zur Verfügung gestellt werden, regelmäßig informiert.

Der Kämmerer des Kreises Plön bzw. ein/ eine Mitarbeiter/ -in der Kämmerei nimmt gerne an dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und der Diskussion um intraregionale Ausgleichsmechanismen teil. Notwendige Daten und Informationen zu den öffentlichen Finanzen der Region stellen wir der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Möglichen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben mit freundlichen Grüßen

  
Stephanie Ladwig  
Landrätin des Kreises Plön

**Kreisverwaltung:**  
Hamburger Straße 17 / 18, 24306 Plön  
E-Mail: [verwaltung@kreis-ploen.de](mailto:verwaltung@kreis-ploen.de)  
Web: [www.kreis-ploen.de](http://www.kreis-ploen.de)  
De-Mail: [verwaltung@kreis-ploen.de-mail.de](mailto:verwaltung@kreis-ploen.de-mail.de)

**Sprechzeiten:**  
Mo – Fr: 08.30 – 12.30 Uhr  
Di: 14.30 – 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Bankverbindung:**  
Förde Sparkasse  
BIC: NOLADE21KIE  
IBAN: DE54 2105 0170 0000 0088 88  
Gläubiger-ID: DE24ZZZ00000020780



Stadt  
Neumünster



Der Oberbürgermeister

24516 Stadt Neumünster Oberbürgermeister

Neues Rathaus Großflecken 59 24534 Neumünster

Kiel Region GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Frau Sönnichsen  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

Oberbürgermeister  
Dr. Olaf Tauras

E-Mail [oberbuergemeister@neumuenster.de](mailto:oberbuergemeister@neumuenster.de)  
Telefon 04321 942 2325 Fax 04321 942 2323  
Zimmer 2.9 Neues Rathaus 2. Etage

Neumünster, den 22.03.2016

## Mitwirkungsbereitschaft Projekt MORO „Lebendige Regionen“

### ERKLÄRUNG

Sehr geehrte Frau Sönnichsen,

hiermit erklärt die Stadt Neumünster ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Wir sind bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Daten und Informationen, auch zu den öffentlichen Finanzen im Rahmen der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung, für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Die Gemeindeebene wird über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes in den Versammlungen und Ausschüssen regelmäßig informiert.  
Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem o.g. Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Olaf Tauras  
Oberbürgermeister



# Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst Regionalentwicklung

Postanschrift:  
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Kiel Region GmbH  
Wissenschaftspark Kiel  
Fraunhoferstraße 2  
24118 Kiel

**Auskunft erteilt:**

Frau Astrid Eggert

**Durchwahl:** 04331 202-1293

**Fax-Nr.:** 04331 202-574

**Zimmer:**

**E-Mail-Adresse:**

[astrid.eggert@kreis-rd.de](mailto:astrid.eggert@kreis-rd.de)

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen, mein Schreiben vom  
FD 5.3

Rendsburg  
18. Mai 2016

## Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erkläre ich als Leiter des Fachdienstes Regionalentwicklung meine Bereitschaft zur Mitarbeit an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren. Im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Budgetverantwortung dezentral organisiert und liegt bei den Leitern der Fachdienste des Kreises.

An dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und der Diskussion um intraregionale Ausgleichsmechanismen nehme ich gerne teil. Notwendige Daten und Informationen zu den öffentlichen Finanzen der Region stelle ich der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Möglichen zur Verfügung.

Wirksamkeitsvoraussetzung dieser Mitwirkungserklärung ist die Genehmigung durch die zuständigen Gremien des Kreises. Die Kiel Region GmbH wird zeitnah über die Ergebnisse informiert.

Ich freue mich auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleibe

mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

  
Volker Breuer  
Fachdienstleiter



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Dienstgebäude:  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg  
Telefon: +49 4331 202-0  
Telefax: +49 4331 202-295

\\kreis-rd\id\Arbeitsbereiche\FD53\Demographie\02\_Projekte\14\_Lebendige-Regionen\Mitwirkungserklärung\_final\_Budgetverantwortlicher\_18.05.2016\_AE.docx

Konten der Kreiskasse:

**Förde Sparkasse**

IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21KIE

**Sparkasse Mittelholstein**

IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21RDB

**Postbank Hamburg**

IBAN DE39 2001 0020 0016 4122 07; BIC PBNKDEFF200



## **Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt das Amt Hüttener Berge – in Zusammenarbeit mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde – seine Bereitschaft zur Mitwirkung an dem Projekt der Kiel Region GmbH im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ in den kommenden zwei Projektjahren.

Wir sind bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen, in dem der Sachverstand des Amtes von Bedeutung und sinnvoll ist, mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Der Hauptausschuss und die Bürgermeisterrunde des Amtes wird über den Verlauf und die Ergebnisse des Projektes regelmäßig informiert.

An dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und der Diskussion um intraregionale Ausgleichsmechanismen nehmen wir gerne teil.

Notwendige Daten und Informationen zu den öffentlichen Finanzen der Region stellen wir der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Möglichen zur Verfügung. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass das Amt Hüttener Berge 14.400 Einwohner in 16 Gemeinden betreut und sich als Projektpartner in Ergänzung zu der Organisationseinheit des Kreises Rendsburg-Eckernförde versteht.

Wir freuen uns auf die Mitwirkung an dem Projekt und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

  
Andreas Betz  
Amtsdirektor

  
Matthias Philipp  
FD II Wirtschaft und Finanzen



Kiel Region GmbH  
- Wissenschaftspark Kiel -  
Fraunhoferstr. 2

24118 Kiel

Amt für Finanzwirtschaft  
Amtsleiter

12/5/2016

90/Brünger  
Thomas Brünger  
0431/901-1090  
0431/901-741090  
Thomas.bruenger  
@kiel.de  
Rathaus  
306  
alle Hauptlinien

### Erklärung der Mitwirkungsbereitschaft für das Projekt MORO „Lebendige Regionen“:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erklärt die Landeshauptstadt Kiel ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an dem zweijährigen Projekt der Kiel Region GmbH „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ im Rahmen der Umsetzung des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO).

Die Landeshauptstadt Kiel ist bereit, in den vorgesehenen Facharbeitsgruppen mitzuwirken, notwendige Informationen für das Projekt bereitzustellen und für notwendige vertiefende Gespräche zur Verfügung zu stehen.

An dem Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und der Diskussion um intraregionale Ausgleichsmechanismen nehmen wir gerne teil. Notwendige Daten und Informationen zu den öffentlichen Finanzen der Region stellen wir der finanzwirtschaftlichen Begleitforschung im Rahmen des Möglichen zur Verfügung.

Die Landeshauptstadt Kiel freut sich auf die Mitwirkung an dem Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

  
Thomas Brünger

Bitte beachten Sie:  
Zurzeit können per E-Mail noch  
keine rechtswirksamen Erklärungen  
abgegeben werden.

Förde Sparkasse  
IBAN: DE03 2105 0170 0000 1000 16  
BIC: NOLADE21KIE

Juristische  
Behördenbezeichnung:  
Landeshauptstadt Kiel  
Der Oberbürgermeister